



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

149 (29.3.1934) Abend-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238963)

Neue Mannheimer Zeitung

Veröffentlichungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag, Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,00 Mk. und 60 Pf. Trägertlohn, in unseren Geschäftsstellen abgeholt 2,20 Mk. durch die Post 2,70 Mk. einh. 60 Pf. Postel- und Dienst 72 Pf. Verlagsort: Mannheim: Wald- bühler 12, Kronprinzstr. 42, Schwelinger Str. 44, Meerfeldstr. 18, No. Friedrichstraße 4, W. Döpperer Straße 8, So. Freiburger Straße 1

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Hensslerstr. Sammelnummer 249 51
Postfachkonto: Kurierstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Rom a Zeit Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Millimeterzeile 2 Pf., 70 mm breite Normen-Millimeterzeile 30 Pf. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheitsanzeigen besondere Preise. Bei Zahlungsanstörungen, Vergleichen oder Zahlungsverzögerung wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Gerichtsstand Mannheim

Abend-Ausgabe A u. B

Donnerstag, 29. März 1934

145. Jahrgang - Nr. 149

Standpunkt des französischen Wehrministeriums

In der Abrüstungs- und Garantiefrage

Meldung des DNB.

London, 29. März.

Der Pariser Berichterstatter der „Times“ meldet, daß die Londoner Besprechungen zwischen Sir John Simon und dem französischen Botschafter Corbin über die französische Note in Paris zwischen dem englischen Botschafter Lord Zorrell und der französischen Regierung fortgesetzt werden. In den Punkten, über die die englische Regierung weitere Informationen anfordere, gehöre die Ansicht der französischen Regierung über die möglichen geografischen Grenzen einer Konvention. Man dürfe annehmen, daß in Paris keine Einwendungen gegen den Grundsatz gewöhnlicher Garantien erhoben werden.

Ueber die Frage der Garantien selbst könne kein Zweifel bestehen. Nach französischer Ansicht müsse jeder ernstliche Vertrag einer Konvention durch einen Unterzeichnerstaat in folgender Reihenfolge durch die anderen Unterzeichnerstaaten ratifiziert werden:

1. Diplomatische Vorbehalten,
2. finanzielle und wirtschaftliche Funktionen und
3. Krieg.

Der Berichterstatter meldet weiter: Es besteht Grund zu der Annahme, daß bei einer ungefähren Beibehaltung des jetzigen französischen Abrüstungsstandes die französischen Wehrministerien keine Einwendungen gegen eine Konvention erheben würden, die eine gewisse deutliche Wiederaufrüstung zuläßt unter der Bedingung, daß diese Konvention voll garantiert werde.

Französische Stimmungsmache kommt in der Pariser Meldung der liberalen „News Chronicle“ zum Ausdruck. Darin heißt es u. a.:

Soweit Frankreich betroffen sei, hoffe man nunmehr, daß eine Vereinbarung zwischen England, Frankreich und Italien über eine Welle von Vorbehalten erzielt werden könne, die, wie man vernünftigerweise hoffen könne, auch von Deutschland unterschrieben werden könnten. Diese Vorbehalte würden allerdings kaum eine Abrüstungsvereinbarung im üblichen Sinne darstellen, sondern nur die gegenwärtige Lage stabilisieren und damit ein neues Abrüstungsweltforum verhindern.

Weiter meldet aus Paris, daß sich der englische und der französische Standpunkt in der Sicherheitsfrage nennenswert einander annähern. Die Franzosen haben jetzt zu, daß die Sicherheitsfrage auf das Problem der „Ausgleichsgarantien“ hinausläuft. Der Londoner französische Botschafter Corbin habe, wie verlautet, den englischen Außenminister versichert, daß Frankreich eine Begrenzung der Auslieferungsgarantie auf Europa einschließlich Rußland zulassen würde.

Pariser Pressfestimmen zur Garantiefrage

Paris, 29. März.

Aus den nachträglichen Mitteilungen über die Verhandlungen zwischen Paris und Berlin ist zu ersehen, daß zwischen Frankreich und Belgien vor allem die Auslieferung der Garantien des Locarno-Paktes erörtert wurde. Im übrigen sind einige Zeitungen der Ansicht, daß man doch noch einen Abrüstungsvertrag zu erreichen. Anderer Ansicht ist das „Journal“. Das Blatt hebt hervor, daß die Verhandlungen sich um die Unterstellung der französischen Garantien zur Durchführung eines Abrüstungsvertrages und allgemeinen Sicherheitsgarantien drehen. Für Frankreich seien beide Arten von Garantien unterschiedlich. Die Sicherheit könne vereinbart werden, ohne daß ein Abrüstungsvertrag formelle Verpflichtungen, die sowohl die Durchführung eines Abrüstungsvertrages als auch die Aufrechterhaltung der europäischen Ordnung gewährleisten.

Der „Matin“ glaubt zu wissen, daß England weit entfernt davon ist, Garantien zu bewilligen, wenn sie sich nur auf die Durchführung eines Abrüstungsvertrages beziehen.

Das „Echo de Paris“ geht davon aus, daß England keine Idee über den Locarno- und Rheinlandpakt als Garantien gewähren werde. Engländer betrachte es als unzureichende Garantie für die Durchführung des Abrüstungsvertrages, wenn es sich verpflichtet, einen entschiedenen hartem wirtschaftlichen Druck gegen das Land auszuüben, das gegen den Vertrag verstoße. Diese englische Auffassung ist bezeichnend.



Filippo Lippi: Grablegung (Photo Sammlung, München)

Das Blatt bezeichnet den Pakt von Locarno als Täuschung und erklärt, es wäre logisch, wenn eine englische Verlegung des Abrüstungsvertrages den Abschluß eines französisch-englischen Militärabkommens zur Folge haben würde.

Schließlich hebt der Artikel die Notwendigkeit hervor, daß Frankreich auf die Garantie und der Grenzen seiner Verbündeten nicht nehmen müsse und daß bei Abschluß eines Abrüstungsvertrages keine „Vorberedungsfriede“ nicht ganz aufgegeben werden dürfe. Frankreich müsse sich vorbehalten, innerhalb des Rahmens seiner 640000 Mann-Armee die Möglichkeit so zu bemessen, wie Frankreich es für erforderlich erachte.

Die „Action Française“ erklärt, daß Deutschland doch aufrecht, sei der einzige Pakt, der wirksam wäre, ein Bündnispaß, den Frankreich abzuschließen versuchen müsse.

Die Aufgabe des Abrüstungsbüros

Meldung des DNB.

London, 29. März.

Bei seinem Zusammenritt am 10. April wird sich das Büro der Abrüstungskonferenz seinem ursprünglichen Programm gemäß mit der Abänderung

Sparmaßnahmen der französischen Regierung

Paris, 29. März.

Den ganzen Nachmittag sagte der Kabinettsrat, der über die notwendigen Sparmaßnahmen beschließen muß. Man erinnert sich, daß vier Milliarden zum Ausgleich des Haushalts notwendig sind. Die Regierung hat dazu ausdrücklich ihre außerordentlichen Vollmachten durch die Volksvertretung erhalten. Der Finanzminister Germain Martin trat seine geplanten Maßnahmen vor, die sich in fünf Punkte zusammenfassen lassen: 1. eine große Verwaltungsreform, auf Grund deren 60 000-80 000 überzählige Beamte vorzeitig bei einem Weiterbeginn von 60 v. H. ihres Gehalts pensioniert werden sollen. Dadurch erhöht man, zwei Milliarden einsparen zu können.

2. ein 15prozentiger Gehaltsschub ohne Gehaltsgrenze; bisher fand nämlich eine Kürzung der Beamtengehälter in dieser Höhe nur bei einem Betrag von über 12 000 Franken statt. Durch diese neuen Maßnahmen hofft man, 700 Millionen einsparen zu können. 3. Eine Erziehung der staatlichen Subventionen für Arbeitslosenunterstützung. In Zukunft sollten dann nur die Gemeinden allein, deren

des englischen Abrüstungsentwurfes an beschäftigt haben.

„Times“ weisen darauf hin, daß Henderson gegenüber den neuartigen andersprochenden Zweifeln, ob die Einberufung des Büros unter den gegenwärtigen Umständen ratsam sei, am dem Datum des 10. April festhalten habe, da dem Büro an sich eine bestimmte Aufgabe obliege. Es habe den Auftrag erhalten, den englischen Abrüstungsentwurf gemäß den Vorbehalten umzuarbeiten. Die bei der Erörterung der Konvention im Hauptstadium von verschiedenen Ländern bezüglich mehrerer wichtiger Punkte sowie bei den inzwischen durchgeführten diplomatischen Besprechungen gemacht worden seien. Das Büro werde daher möglicherweise beschließen, die Umarbeitung des englischen Entwurfs fortzusetzen, um dadurch ein Programm für den Hauptausgleich der Abrüstungskonferenz vorzubereiten. Auf jeden Fall werde Henderson bei dem Zusammenritt des Büros am 10. April eine Erklärung abgeben.

Der diplomatische Mitarbeiter des sozialistischen „Daily Herald“ weist darauf hin, daß das Büro seine Vollmacht habe, von seinem Programm abzuweichen. Wenn der englische Entwurf aufgegeben und ein neuer gemacht werden sollte, dann könne das Büro nicht ohne neue Anweisung arbeiten. Jegende eine Anregung dieser Art würde die sofortige Einberufung der Vollkonferenz erforderlich machen.

Finanzlage in Frankreich befandlich aus sehr schlechter ist. Die Arbeitslosenunterstützung zu leisten. Eine Senkung der Kriegspensionen.

Der Arbeitsminister Marquet war im großen und ganzen mit den Sparmaßnahmen einverstanden, wenn sein fünfjahresplan angenommen würde. Dieser Plan sieht jährlich 25 Milliarden für Arbeitsbeschaffung vor. Der Finanzminister Germain Martin war prinzipiell mit einem Arbeitsbeschaffungsplan einverstanden, aber er wandte sich energisch gegen die Höhe der Summe. Martin dagegen glaubt, daß sich diese Summe durch rigoreose Einsparungen im Haushalt, besonders im Heeres, und Marinierat leicht anbringen läßt und daß sein Vorschlag eine besonders wichtige Bedeutung für die Weiterentwicklung der französischen Wirtschaft habe. Beachtlich ist, daß Germain Martin an der Kürzung der Kriegspensionen den alten Frontkämpfern vorgeliehen gewisse Befugnisse in anderer Richtung gemacht hat. Der Kabinettsrat dauert noch an. Die Meinungsverschiedenheiten der einzelnen Teilnehmer sind auch noch nicht beigelegt.

Reichsversicherung für Angestellte

Von unserem Berliner Büro

Berlin, 29. März.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte empfing am Mittwoch einen kleinen Kreis von Pressevertretern, um Einblick in ihre Arbeit gewinnen zu lassen und gleichzeitig einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen. Bei dieser Gelegenheit konnte man sich wieder einmal davon überzeugen, daß die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ein sozial-rechtliches Reichsunternehmen darstellt, wie es kaum seinesgleichen in der Welt hat. Franken in dem mächtigen Verwaltungsbauwerk in Wilmersdorf, wo der Verwaltungskopf des ganzen Reichsversicherungsvereins der deutschen Angestellten ist, finden sich mit Recht als sehr gelobte Höhe ständig hohler aus dem Auslande ein, um die dort geleistete Arbeit zu studieren. Insgesamt werden in diesem Jahre 28 Millionen verschiedene Angestellte betreut. Die Karte enthält bisher in richtigen Regierungen 15 Millionen besetzte Karten, die unergänzt geordnet sind. Die 157 000 Träger des Namens Müller, die 125 000 Schulze usw., die dort versicherungsmäßig geführt werden, sind nach Vornamen und Geburtsdaten derart fein säuberlich angeordnet, daß es ein Leichtes ist, die gewünschte Karte herauszufinden. In der danach wichtigsten Abteilung, der Rentenversicherung, läßt sich das Ansehen der Arbeit nur auf diese Weise und mit einem noch hinzukommenden ebenso einsehen wie genannten Nachforschungsverfahren bewältigen. Sonst würde es nicht möglich sein.

Monatlich die 125 000 Rentenempfänger anzugehen.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte geht daraus hervor, daß jeden Monat die Postanweisungen für die Auszahlungen ein Gewicht von zwölf Zentnern ausmachen. Sechs Arbeitstage sind erforderlich, um dieses Arbeitsquantum zu erledigen. Bei dem Ende der Inflation ist insgesamt rund eine Milliarde an Renten ausbezahlt worden.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte blüht auf das Jahr 1933 mit besonderer Genugtuung zurück, denn der Beginn des neuen Krieges und der wirtschaftlichen Belebung kommt der Anhalt unfähig in besonderer Weise an: um so besser kann sie ihre sozialen Aufgaben erfüllen. Das Jahr 1933 beendete das erste Jahrzehnt seit der Reichs-Stiftung und gleichzeitig begann damit das dritte Jahrzehnt seit dem Bestehen der Angestelltenversicherung. In der heutigen organisierten Form der Angestelltenversicherung blüht die Anhalt auf eine zwanzigjährige Bemühung in Frieden und Krieg, Wirtschaftskrisen und Niedergang zurück. In diesen zwanzig Jahren hat die auf das engste mit dem Volkleben verbundene Anhalt das deutsche Schicksal im Brennpunkt miterlebt. Die Kriegsjahre waren rund 900 Millionen Mark Rücklage angeammelt, die dann, ein katastrophales Geschehen, in der Inflation verloren gingen. Dann folgte der Wiederaufstieg in der Periode von 1924 bis 1930, in der rund 18 Milliarden Rücklagen eingezahlt wurden, und darauf folgte die schwere Wirtschaftskrise von 1931/32 das Vermögen der Anhalt immer beim, es kam nur zu einer Rücklage von 0,4 Milliarden in dieser Zeit.

Nach der Einföhr der neuen Verhältnisse in Deutschland wurde, wie auch den anderen Versicherungsweigen, der Anhalt um der großen sozialen Aufgabe willen mit dem Gesetz vom 7. Dezember 1932, das den Namen „In der Erhaltung der Vermögensfähigkeit der Invaliden, Angestellten“ und der knappen sozialen Versicherung“ trägt, entscheidende Hilfe anstell. Man muß hierbei bedenken, daß sich die Anhalt angeht der Berücksichtigung in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung vor einer neuen Situation steht, daß durch Krieg und Vermögensverlust in der Inflation sowie durch die Erhöhung der Leistungen bei Herabsetzung der Beiträge in der Nachkriegszeit die ursprünglichen versicherungsmathematischen Grundlagen verloren gegangen sind. Wohl wäre die Möglichkeit noch auf Jahre vorhanden, aber die jährlich noch auf Jahrzehnten fehlenden Beitragsleistungen wären alsbald nur unter Verfübrung des Vermögens möglich geworden. Die unausbleibliche Folge würde dann entweder harte Beitragsverhöhung oder empfindliche Beitragsenkung oder beides zusammen gewesen sein. Diese drückende Entwicklung muß das genannte Gesetz verhindern. Es besteht nun die in dem Gesetz ausgesprochene

Erwartung, daß die Entwicklung des Arbeitsmarktes in absehbarer Zeit die grundlegenden beabsichtigte Beitragsverhöhung gestattet, die dann den Beitragsfuß demjenigen beim Beginn der Versicherung angleicht, wobei zu betonen ist, daß seit keiner Zeit eine solche Verbesserung der Leistungen eingetreten ist.

Nach einigen zur rechtlichen Seite der Arbeit bei der Reichsanbahn. Die Beitragsentnahmen sind sieben Jahre lang dauernd gesunken, nämlich von 125 Millionen im Jahre 1924 auf 88 Millionen im Jahre 1933. Sie sanken von 1931 ab bis 1933 auf 27 Millionen, und schon mußte für 1933 ein gleiches Absinken ins Auge gefaßt werden, als die Umkehr erfolgte, die im Jahre der allgemeinen Neubebauung vor sich ging. Januar und Februar 1934 beweisen, daß es wieder beharrlich aufwärts geht. Die für die Rentenversicherung wichtigen Anzeiger sind noch steigend, sie sind am besten bei Einzelriedlern und Wohnbauern nennenswerter Wohnbauernschaften.

Die Gesamtzahl der Ruhegeldempfänger ist von 39 235 im Jahre 1928 bis auf 338 000 im Jahre 1934 stetig gestiegen, ebenso die Gesamtzahl der Hinterbliebenen von 57 618 im Jahre 1928 auf 126 196 im Jahre 1934.

Dementsprechend sind die Ausgaben für Rentenleistungen von 84 Millionen im Jahre 1928 auf 191 Millionen im Jahre 1933 angewachsen. Von den Beitragsentnahmen dienen 8 v. H. der Gesundheitsfürsorge. Der Verwaltungsaufwand beträgt 2,9 v. H. der eigenen Einnahmen ohne jeden Reichszuschuß. Die Vermögensverwaltung ist zur wichtigsten Betätigung der Selbstverwaltung geworden.

Die Reichsanbahn ist ohne Bedeutung für den Geldmarkt, aber wichtig für den Kapitalmarkt. In den letzten 10 Jahren sind Investitionen aus Beteiligungen — auch an der Arbeitsbeschaffung — in Höhe von 2,3 Milliarden Mark vorgenommen worden.

Größter Wert wird auf möglichst hohen Zinseszins gelegt. In erster Linie erfolgt kapitalmäßig die Förderung des Wohnungsbau, insbesondere für verkehrte Angestellte. Eine Theaurisierung von Geldern erfolgt grundsätzlich nicht.

Selbstmord des früheren Staatsrats Marum

— Karlsruhe, 29. März.

Nach Mitteilung des Geheimen Staatssekretariats hat sich der frühere Staatsrat Marum, der sich seit Mai 1933 in Schanghai befand, in der Nacht zum 29. März in seiner Zelle in Kollern erschossen. Aus der Hinterlassenschaft geht über die Gründe, die Marum zum Selbstmord getrieben haben, nichts hervor, doch besteht die Vermutung, daß Marum in einem Anfall von Schwermut die Tat vollbracht hat, da seine Beurlaubung oder Festhaltung im vollen Maße nicht in Aussicht gestellt werden konnte.

Samuel Injall kreuzt vor den Dardanellen

— Istanbul, 29. März.

Eine Meldung, daß der amerikanische Betrüger Samuel Injall bereits in Istanbul gelandet sei, entspricht nicht den Tatsachen. Der griechische Dampfer „Macotis“, auf dem sich Injall befindet, kreuzt vor den Dardanellen und wartet auf die Durchfahrt nach dem Schwarzen Meer. Die türkischen Behörden haben Vorbereitungen getroffen, um jegliche Verbindung zwischen dem Schiff und dem Lande zu verhindern. Istanbul-Büro behauptet, das Reiseziel Injalls sei Rumänien oder Rußland.

Drei Verhaftungen in der Nordsee Prince

— Berlin, 29. März.

Die Staatsanwaltschaft hat gegen die drei Bauarbeiter, die seit Mittwoch früh ununterbrochen verhaftet worden, Haftbefehl erlassen, weil sie in dem dringenden Verdacht stehen, an der Ermordung des Reichspräsidenten Prince beteiligt zu sein.

Brennendes Schiff auf offenem Meer

— Potsdam, 29. März.

Auf dem Frachtdampfer „Kohala“, der eine Schwefeladung an Bord hatte, brach Feuer aus. Durch den starken Funkenregen wurden die am Land liegenden Holzvorräte gefährdet, so daß das brennende Schiff auf offenes Meer geschleppt werden mußte.

Die Gestaltung der Landschaft durch den Menschen

Ein Vortrag von Prof. Schulze-Naumburg

Es ist selbstverständlich, daß die Aufgabe der Umgestaltung der Landschaft den Menschen vor eine ungeheure Verantwortung stellt, soll nicht eine Verunstaltung daraus werden. Dort, wo der Mensch der Natur mit dem Gefühl der Verbundenheit naht, wo er sich das natürliche Raumgefühl für die Landschaft bewahrt hat, führt seine gestaltende Hand oft zu einer Steigerung der Landschaft zu unvergleichlicher Schönheit, so daß zu ihrer Verherrlichung. So aber händlerischer Ansehnlichkeit auf der Natur nur Gewinn und Vorteil herauspressen will, ohne Rücksicht auf die ungeschriebenen Gebote ihrer Eigenart, dort wird der Eingriff zur Verwundung und Schändung.

Mit diesen Gedanken etwa leitete Professor Schulze-Naumburg seinen schließlichen Vortrag ein, der unterstützt von einer 50 schönen überzeugenden Lichtbilder, Beispiel und Gegenbeispiel nebeneinander stellte.

Als die Anfänge der menschlichen Einwirkung auf die organische Natur bezogener der Mensch den getreuen Pfad, der sich der Struktur der Landschaft anpaßt und ihre Teilhaftigkeit erst sichtbar macht. Auch die Kunstwerke sind nicht unbedingt herrlich die Landschaft zu zerstören, aber sie tun es oft, gerade wie die Korrosion von Flugläufen oft zu über Konstruktions führt und jeden Rhythmus der Landschaft zerstört. Am entscheidendsten wird die Ursprünglichkeit der Landschaft durch Unterwerfung unter den Menschen umgeformt dort, wo die Anwesenheit in Felder, Gärten und Weinberge erfolgt. Hier ändert sich das Landschaftsbild grundlegend. Auch große Kunstbauten können im Guten wie im Schlechten diese Wirkung haben. Talsperren lassen Seen entstehen, die ein religiöses Tal besetzen können; Eisenbahnen können aber einmalige Naturerscheinungen für immer vernichten, wie es das Beispiel von den verschwandenen Stromschnellen des Rheins bei Langensandberg ersahrend darstellt. Auch an Einzelbauten und Siedlungen zeigte Professor Schulze-Naumburg auf, was es heißt: annehmen, und: vernichten, um und dann in die von jeder Bindung an die Natur losgelöste Gewohnheit mit ihren Strohgeschichten zu führen. Die in amerikanischen Siedlungen ihren höchsten Ausdruck gefunden haben.

Billigere Fahrpreise bei der Reichsbahn

Wesentliche Fahrpreisvergünstigungen für kinderreiche Familien und Angestellte

Meldung des D.N.B.

— Berlin, 29. März.

Die Deutsche Reichsbahn führt ab 1. Mai 1934 in sozialem Interesse folgende Fahrpreisvergünstigungen ein:

Ermäßigung für kinderreiche Familien, Ausgabe von Angestelltenwohnenarten und von verbilligten Zehnertarifen für den Nahverkehr von großen Städten und von Ostpreußen Ostbahnarten. Ferner tritt eine Ermäßigung der Gepäcktarife und eine Herabsetzung der Mindestfahrpreise und des Preises für Bahnfahrkarten ein. Schließlich werden die zur Zeit in Geltung befindlichen Winterurlaubskarten unter der Bezeichnung „Urlaubskarten“ auf das ganze Jahr ausgedehnt.

Den Genuss der Ermäßigung für kinderreiche Familien erhalten Familien mit wenigstens vier ununterstützten Kindern, die das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und dem elterlichen Haushalt angehören. Die Ermäßigung wird für alle Klassen bei gemeinschaftlichen Reisen von mindestens zwei Angehörigen der Familie gewährt. Die Ermäßigung erreicht folgendes Ausmaß:

Es zahlt den vollen Fahrpreis die erste Person, den halben Fahrpreis jede weitere Person über zehn Jahre oder zwei Personen vom vollendeten vierten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr. Ein einzelnes Kind bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr wird frei befördert.

Die Angestelltenwohnenarten erhalten Angestellte und Beamte mit einem Jahreseinkommen von höchstens 2400 M. jährlich. Die Preise sind dieselben wie für Arbeiterwohnenarten zuzüglich 11 v. H. Vorförderungssteuer.

Die Zehnertarife verbilligen die Reisen zwischen Großstädten von mehr als 100 000 Einwohnern und umliegenden anderen Orten, mit denen ein besonders starker Verkehr besteht, um etwa 20 v. H. Die Nebenorte werden an jedermann ausgesetzt.

Die Tarifbestimmungen für Ostpreußenfahrkarten schenken sich an die für Urlaubskarten an, jedoch fällt die Sperrfrist von sieben Tagen für die Rückfahrt fort.

Die Höhe des Gepäcktarifs werden um durchschnittlich 30 v. H. ermäßigt. Der Expresskurtax bleibt unverändert, ebenso die Mindestfahrpreise. Der Preis der Bahnfahrkarte wird um 10 Prozent herabgesetzt.

Flaggen-Verständigung mit der Tschchoslowakei

— Berlin, 29. März.

Die tschchoslowakische Regierung hat der Reichsregierung durch ihren hiesigen Botschafter amtlich mitgeteilt, daß den deutschen Flaggen und Hoheitszeichen in der Tschchoslowakei die gleiche Behandlung zuteil werden wird, wie den tschchoslowakischen und dritter Staaten und daß an die zuständigen inneren tschchoslowakischen Behörden die entsprechenden Befehle gegeben worden sind.

Die Reichsregierung hat auf Grund dieser amtlichen Mitteilung des im Februar dieses Jahres abgeschlossenen Verbot des tschchoslowakischer Flaggen, Wimpel und Abzeichen im Reichsgebiet aufgehoben.

insbesondere auch über die römischen Protokolle und den jetzigen tschchoslowakisch-polnischen Konflikt gebildet. Minister Dr. Beneš protestierte gegen die Schwellweite der „Gazeta Polska“, insbesondere gegen deren Artikel vom Sonntag, der Drohungen an die Tschchoslowakei enthielt.

Der Minister erklärte dem Botschafter, daß die tschchoslowakische Regierung gegen jegliche Repressalien sei. Repressalien gegen Polen nicht ergreifen werde und auch nicht für die Ausweisung tschchoslowakischer Staatsangehöriger aus Polen ergreifen werde. Gleichzeitig legte der Minister dem polnischen Botschafter einen Protest vor, wie der Streit zwischen der Tschchoslowakei und Polen friedlich und freundschaftlich beigelegt werden könne.

Polnisch-tschechische Verständigung?

— Prag, 29. März.

Die Prager Wälder melden, daß der tschchoslowakische Außenminister Dr. Beneš den polnischen Botschafter Dr. Orszowski empfangen und mit ihm eine lange Unterredung über die internationale Lage, insbesondere auch über die römischen Protokolle und den jetzigen tschchoslowakisch-polnischen Konflikt gebildet.

Der Deutsche Grenz in Polen nicht strafbar

— Vosen, 29. März.

Die das „Pofener Tageblatt“ meldet, hat das Starogardener Bezirksgericht in der Berufungsinstanz

Oesterreich wieder unter dem Doppeladler



Das kaiserliche (links) und das republikanische (rechts) Wappen des Bundesstaates Oesterreich. Die Regierung Miklas-Lohusch beschloß, daß im Jahre 1939 eingeführte republikanische Wappen Oesterreichs, das einen Adler mit Hammer und Sichel darstellt, abzuhalten und den Doppeladler der kaiserlichen Monarchie wieder einzuführen.

Der Redner ging keineswegs so weit, daß er die wirtschaftlichen Notwendigkeiten auch von gewaltsamen Eingriffen in die Natur aus romantischer Schwärmererei leugnete. Was er mit Recht forderte, war nur: mehr Verantwortungsgesühl, als es gerade im vornehmsten Judentum in Erscheinung trat, und die Bekämpfung jenes händlerischen Geistes, der sich die Natur zu seinem persönlichen Gewinn unterwerfen will, gleichgültig, ob er dabei zerstört was der Allgemeinheit nützt, die schöne Natur.

Der Vortrag fand den starken Beifall einer erfreulich zahlreichen Hörerschaft. Dr. H.

Ein Konzert-Abend im Konservatorium Händel

Ein Hauskonzert, zu dem der heimische Musik-erzieher und Komponist Friedrich Händel in den Beethovenaal seines Konservatoriums lud, verband Werke von Franz Liszt mit eigenen des veranstaltenden Künstlers.

Als Komponist geht Händel den geraden Weg ins Herzland der Musik. Er verfährt die Umwege „neuschölicher“ Jugend, die eine bloße Klangmotorik als Kunstziel verkündet. Aus Friedrich Händels Vortragsweise (die bei H. H. Meister in Leipzig erprobte) sind die früheren Aufführungen schon anerkennende Proben. Den fünf Kurzgedichten August Herzogs, eines vor wenigen Jahren von uns geangenen Mannheimer, hat der Vortragener ihr geheimes Singen und Klingeln, den Goethe'schen Phantasmen, abgesehen und in harmlose melodiöse Linien umgewandelt. Amüßig, anständig und vielgestaltig sind diese Naturbilder hingestellt; die faszinierende Rede des ersten Gedichtes, das „goldene Licht“ des zweiten, das „Haller'sche“ in der Begleitung des Viols „Auf deutschem Grund“, und der kurzlyrische Reigen „Händel'sche“ in „Händel'sche“ beim „kleinen Lied“ über „Eber-Phantasie“ denkt man an Cornelius, dem „Mittel“ und „Lustvoll“ an Schumann; doch soll mit diesem Vergleich nur der Geist gekennzeichnet werden.

Die zur Uraufführung gelangte Sonate in F-Dur für Horn und Klavier, Opus 20, vertritt eine meisterliche Beherrschung der Form, die im Hauptteil (Allegro ma non troppo) das überflossene Sonatenschema knapp und schlagend erfüllt. Das erste Thema ist aus dem Klang des Horns als eine sich warmvoll neigende Melodie empfunden, das Seitenthema hebt

dazu in bewegtem Gegensatz, den der Klarinettenpartie verleiht. Die beiden Folgesätze (Andante sostenuto und Allegro assai) wandeln verschiedene Rondoformen geschickt, im Klarinettenpartie mit überprüfender Spielweise ab. Dem Hörer wird durch Ausdehnung der Sätze und sonstiger Möglichkeiten seines Instrumentals eine mitunter schwerfällige Aufgabe gestellt: die hervorragende Technik des ersten Hornisten im Nationaltheater Julius Frank zeigte sich für vollumfänglich, auch da, wo der begleitende Spieler des Violins in kräftig in die Sollen griff.

Viele männlich-kraftvolle Art war in den Klarinettenpartie nicht am rechten Maß. Die hymnischen Steigerungen wie die „harmonischen“ der großen H-Moll-Sonate und das Schreiten des heiligen Franziskus über die Bogen wurden mit scharfer und grandioser Klarheit der historischen Tempelstücke herausgebracht. In dem abschließenden „Concerto pathetico“ für zwei Klaviere hielt sich auch die Gattin des Solisten Willu Hädel auf gleicher Höhe der Virtuosität. Die Wiederholung des 1. Satzes mit so pflichtiger Vorsicht, daß sie ihren vollen Anteil an dem Beifall hatte, mit dem die Hörer den Komponisten und seine Helfer überhäufeten.

Die Befehung von „Jähmung der Widerspenstigen“. Die Hauptrolle des Shakespeare'schen Lustspiels „Jähmung der Widerspenstigen“, das am Donnerstag zur Eröffnung des Neuen Theaters werden wird, sind wie folgt besetzt: Anne Kerden (Katharina), Wily Birgel (Petrucchio), Fritz Schmelzer (Lucentio), Annemarie Schabiel (Bianca), Hans Finohr (Balthasar), Karl Marx (Vincentio), Ernst Raubheim (Grumio), Joseph Offenbach (Fortensio), Bum Krüger (Tranio), Hans Stambacher (Grumio), Karl Hartmann (Biondello), Konrad Friedrich Brandenburg, Bühnenbildner: Hans Wanko u. G.

Verward Shaw über die absolute Kunst. In der wöchentlichen Musikzeitschrift „Ruzola“ veröffentlichte Verward Shaw einen Aufsatz über seine musikalischen Erlebnisse. Ein großer Komponist ist nach Shaw Überzeugung, derjenige, der dank einem glücklichen Zusammenstoßen von Umständen zugleich ein großer Musiker und großer Dichter ist, der das wunderbare Ohr vom Brauch ohne dessen kumpen Geist, die Beschäftigung mit Einbildungskraft von Möllere ohne dessen musikalische Sterilität besitzt. Wagner aber kann auf außerordentlichem Gebiet nur mit Wagner allein verglichen werden. Mit der im kennzeichnenden Liebe für das Paradoxe stimmt Shaw nach diesen Ausführungen überwiegend mit einem begeisterten Dymmas an. Die absolute Kunst an, Er geht, daß es eine Zeit gab, in der er überzeugt war, die absolute Kunst habe ihr Ende erreicht, sei von Wagner für immer geworden worden. Durch Brauch wurde er jedoch zu ihr zurückgeführt. Der Niedergang war von Wagner verurteilt worden, der mit unwiderstehlicher Kraft in seinem Musikdrama alle künstliche verurteilt hat. Neben auch bei ihm ist für jeden unerbittlichen Kritiker die Erschöpfung des rein musikalischen Wortes sichtbar. Selbst einer der besten Teile von „Parfais“ ist, von der Dichtung losgelöst, erkennen, daß er keinen Vergleich mit Beethoven's „Leonard“, „Luther's“ und der „Reinhold“ anstellt. Inwieweit übersteigt sich gegenwärtig die Kunst der Vereinerung aller Künste. Die vorantig vielmehr, gleich „Johann's“ wieder als „Johann's“ und für sich behandelt zu werden.

fünf Mädchen freigesprochen, die von der Starokette zu 30 Zim Geldstrafe verurteilt worden waren, weil sie die Ostpreußenfahrer im vergangenen Herbst mit dem Deutschen Grenz bekräftigt.

Auslese durch Ehestandserleben

Funkemeldung der D.N.B.

— Berlin, 29. März.

Der Reichsinnenminister hat an die Landesregierungen ein Rundschreiben erlassen, das den nachgeordneten Behörden und namentlich den Kerzen Richtlinien für die ärztliche Untersuchung der Ehestandserlebenbewerber an die Hand gibt. In diesen Richtlinien wird im Anschluß an die geistlichen Bestimmungen festgelegt, daß das Ziel umfangreicher Arbeitserhebung nicht zu erreichen sein würde, wenn bei der Aufstellung der Parolebewerber schon geringfügige Gesundheitsstörungen oder ein wissenschaftlich nur ungenügend begründeter Verdacht auf erbliche Belastung Berücksichtigung fänden. Andererseits dürfe aber nicht die Fortpflanzung Erbkranke durch Hingabe öffentlicher Gelder gefördert werden.

Es gebe auch nicht an, daß Parolen solchen Personen zu gewähren, die infolge von Infektionskrankheiten ihre Ehegatten und Nachkommen gefährden oder die durch ein sonstiges Verbleiben hinsichtlich ihrer Erwerbstätigkeit oder ihres Lebens bedroht sind oder bei denen sonst wenig Aussicht auf die Gründung und ungehinderter Erhaltung einer fruchtbaren Familie besteht. Wenn auch anfangs, der wirtschaftlichen Hauptaufgabe des Ehelebens entsprechend, die gebunden ererbologischen und besonders bevölkerungspolitischen Gesichtspunkte bei der Auswahl der Paroleempfänger nicht im Vordergrund gestanden hätten, so gewinne die amtliche Gewährung von Ehestandserleben doch zunehmend die Bedeutung einer erbologischen und gesundheitspolitischen Auslese innerhalb der zur Familiengründung schreitenden Bevölkerung. Da die Befragung eines Ehestandserlebenden in seiner Hinsicht einen Eingriff in das persönliche Selbstbestimmungsrecht des Parolebewerbers darstelle, dürfen keine persönlichen Belange, sondern nur die Interessen der Volksgemeinschaft für die Entscheidung über die Befragung ausschlaggebend sein.

Neuer Zwischenfall im Fernen Osten

Meldung des D.N.B.

— Harbin, 29. März.

Neu räteristische Angehörige der tschchoslowakischen Eisenbahn sind von den mandchurischen Behörden auf russisches Gebiet abgeschoben worden. Sie werden der kommunistischen Propaganda und regierungsfremdlicher Verschwörungen beschuldigt. Der russische Generalkonsul hat beim mandchurischen Außenminister schriftliche Verwahrung eingelegt, da die Beschäftigten, wie er sagt, arbeitslos seien.

Eine ganze Familie verbrannt

— Prag, 29. März. In Wochammer bei Wien brach (Kardoböhmen) durch im Anwesen eines Bauern ein Feuer aus. Die Bäuerin, die 14-jährige Tochter und der 12-jährige Sohn wurden ein Opfer der Flammen, während der neun-jährige Sohn mit schweren Brandverletzungen gerettet werden konnte. Lediglich der Bauer blieb unversehrt. Ueber die Ursache des Unfalls konnte nichts ermittelt werden.

800 chinesische Fischer ertranken

— Canton, 29. März. (Neuer.) Eine Flottille von 200 Fischbooten eriet an der Küste der Provinz Kwantung in einen heftigen Sturm. Die meisten Boote kenterten, 800 Fischer sollen ertrunken sein.



Prof. Dr. F. C. Paul Geener, der Komponist der Opern „Hilfmann'sche“, „Das Korcorcor“ und „Das Unant-lehne“, wurde, wie schon berichtet, mit dem Reichsorden „Preis für 1934“ ausgezeichnet.

ist besitzt. Wagner aber kann auf außerordentlichem Gebiet nur mit Wagner allein verglichen werden. Mit der im kennzeichnenden Liebe für das Paradoxe stimmt Shaw nach diesen Ausführungen überwiegend mit einem begeisterten Dymmas an. Die absolute Kunst an, Er geht, daß es eine Zeit gab, in der er überzeugt war, die absolute Kunst habe ihr Ende erreicht, sei von Wagner für immer geworden worden. Durch Brauch wurde er jedoch zu ihr zurückgeführt. Der Niedergang war von Wagner verurteilt worden, der mit unwiderstehlicher Kraft in seinem Musikdrama alle künstliche verurteilt hat. Neben auch bei ihm ist für jeden unerbittlichen Kritiker die Erschöpfung des rein musikalischen Wortes sichtbar. Selbst einer der besten Teile von „Parfais“ ist, von der Dichtung losgelöst, erkennen, daß er keinen Vergleich mit Beethoven's „Leonard“, „Luther's“ und der „Reinhold“ anstellt. Inwieweit übersteigt sich gegenwärtig die Kunst der Vereinerung aller Künste. Die vorantig vielmehr, gleich „Johann's“ wieder als „Johann's“ und für sich behandelt zu werden.



Mannheim, den 29. März.

Einzug der Zwillingsspendbüchsen

Die Sammlung des Zwillingsspendbüchsen, deren Ertrag dem RWS zufließt, wird mit dem 31. März aufgehoben. Wir bitten alle diejenigen Spendenbesitzer, welche Zwillingsspendbüchsen erworben haben, diese der RWS-Geldverwaltung als Spende zu überlassen. Wir werden Anweisung erteilen lassen, daß die Büchsen in der Zeit vom 4. bis 7. April abgeholt werden.

Reisegeschäftsstelle Mannheim des Winterhilfswerkes.

Zahlreiche Sonderzüge

Um dem zu erwartenden Andrang über die Osterfeiertage gerecht werden zu können, hat die Reichsbahn umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Vor allem werden an den Hauptreiseplätzen sämtliche Kurzüge veräußert und weitere Wagen zu einer möglicherweise notwendigen Ergänzung bereitgestellt. Zu den am meisten benötigten Fernzügen und zu einigen Nahzügen werden 20- oder 24-sitzige gefahren, die dazu bestimmt sind, den Hauptstrom der Reisenden aufzunehmen.

Am ersten Stelle ist der beschleunigte Personenzug **853** durch das Neckartal nach Würzburg—Kürnbürg, Mannheim ab **6.30** Uhr zu nennen.

Dieser Zug lief bereits am gestrigen Mittwoch doppel und wird an jedem Tag bis einschließlich Mittwoch, 4. April, dem letzten Mittwochs-Tag der Fernverkehrsarten, doppel geführt. Nach der Abreise in Mannheim um 20.30 Uhr eintreffende Gegenzüge **854** wird die gleichen Erzeugnisse erfahren. Am Ostermontag läuft dieser Zug ab Neckarelz sogar dreifach.

Ähnliche Verstärkungen sind bei dem beschleunigten Personenzug **898** durch das Neckartal (Mannheim ab 8.17) nach Freiburg—Basel und Bodensee—Köln anzugeben. In diesem Zug verkehrt der Zug von Donnerstag ab bis einschließlich 4. April. Am Karfreitag und am Ostermontag wird ein weiterer Zugteil angehängt, der den Reisenden nach Mannheim das Umsteigen in Baden-Baden erspart und der unmittelbar nach Mannheim zur Durchführung gelangt. In der gleichen Weise kommt der am 21.09 Uhr in Mannheim einlaufende Gegenzug **899** zurück. Dieser **899** wird am Karfreitag bis Frankfurt durchgeführt und läuft am Ostermontag sogar vierfach!

Bei den Schnellzügen wird vorwiegend der Mittags Schnellzug Rheinland-Basel in beiden Richtungen doppel geführt.

Am heutigen Donnerstag kam der **D 270** schon doppel von Köln und wurde (Mannheim ab 13.48 Uhr) mit einem Vorzug nach Basel weitergeleitet. Am Karfreitag sowie am 3. und 4. April verkehrt dieser Zug auf der Strecke Köln—Mannheim doppel. Der Gegenzug **D 269** Basel—Rheinland (Mannheim ab 15.40 Uhr) läuft doppel am Gründonnerstag, Ostermontag, 3. und 4. April. Der Nacht Schnellzug Berlin—Frankfurt—Mannheim—Basel (Mannheim ab 1.03) kam in der vergangenen Nacht in doppeltem Lauf durch Mannheim. Der **D 107** Stuttgart—Rheinland (Mannheim ab 1.27 Uhr) wird am Donnerstag, 3. April, bis Mannheim doppel geführt.

Von beschleunigten Personenzügen, die mit Kurzstrecken gefahren werden, sind der **BP 885** Mannheim—Wiesbaden, Mannheim ab 14.52 Uhr und der **BP 884** Mannheim—Stuttgart, Mannheim ab 15.12 Uhr, zu nennen, die am Ostermontag gefahren werden.

Der Stuttgarter Zug erhält außerdem am Ostermontag einen doppelten Lauf. Bei den Personenzügen erhält der **P 845** (Mannheim ab 12.44 Uhr) nach Zeckes am Ostermontag und am Ostermontag je einen Vorzug, der auch abends wieder zurückkommt. Außerdem laufen am Ostermontag Sonderzüge ab Neckardischnöbeln und Bad Wappenau, die um 21.10 Uhr und 21.44 Uhr in Mannheim ankommen. Ein Verwaltungssonderzug mit Fahrpreisermäßigung von 50 v. H. verkehrt Mannheim am Ostermontag 3.48 Uhr nach Seeburg. Bärenthal an 8.45 Uhr. Rückkunft abends 22.59 Uhr.

Polizeibericht vom 29. März

Verkehrsunfälle. Gekern nachmittags geriet ein Personenkraftwagen beim Einbiegen von der Carolinstraße in die Charlottenstraße ins Schleudern. Ein aus einseitiger Richtung kommender Personenkraftwagen wurde hierbei zur Seite gedrückt und eine dahinter fahrende Radfahrerin zu Boden geworfen. Alsbald fuhr der alte Wagon über den Schwamm, rief dort eine Straßenlaterne um und fuhr gegen das Tor des Hofes der Kulla-Oberrealschule. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Die Radfahrerin erlitt durch den Sturz Verletzungen am linken Fuß und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Auf der Mannheimer Straße ließ gestern abend ein Radfahrer mit einem Kraftrod zusammen, wobei beide Fahrer fürsteten. Der Fahrer des Kraftrodes erlitt eine Verwundung des rechten Armes und erlitt eine Verwundung im Gesicht. — Ein Kraftrodfahrer fuhr in vergangener Nacht auf der Schwemmerstraße in Rheinau beim Ueberholen den Vorderreifen eines Pferdetransportwagens an. Hierbei wurde sowohl der Pferdebesitzer als auch der Kraftrodfahrer und dessen Mitfahrer, der auch der Kraftrodfahrer erlitt mehrere schwere Kopfverletzungen, während die beiden andern mit Hautverletzungen und Prellungen davontamen. Ein Personenkraftwagen brachte den verletzten Kraftrodfahrer zu einem Arzt.

Schuldhaft. Im Laufe des gestrigen Tages wurden drei Personen aus politischen Gründen in Schutzhaft genommen darunter zwei wegen Störung des öffentlichen Aufbaus und der dritte wegen Verletzung anonymer Schreiben beleidigenden Inhalts.



Umweltrekorde und Piratengold

Rennfahrer Campbells Schatzgräberabenteuer auf tropischer Insel / Ein Tatsachenbericht von Carl Petersen

Noch ärgerlicher und aufreibender aber wirkten auf Campbell Bemerkungen, Ratsschläge und Aufmerksamkeiten unter Freunden oder näherer Bekannten, die überaus sein mochten daß ihnen der Rennfahrer einen mehr oder weniger gelungenen Scherz nicht abnehmen würde.

So wurde auf Povey Groß zum Beispiel eines Tages, kurz nach unserer Rückkehr, eine riesige, mit starken Eisenbändern beschlagene Kiste angerollt. Es war eine Heidenarbeit, die Kiste zu öffnen. Ganz oben, gleich unter dem Deckel, lag ein gelbliches Pergament, das in veränderlichen alten Schriftzeichen eine Art Schenkungsurkunde enthielt. Die besagte, daß der Inhalt dieser Kiste dem Finder als Eigentum gehörte. Sie enthalte den Schatz eines Seeräubers aus dem 17. Jahrhundert, dessen Fund der glückliche Finder unbesorgt erziehen könne. Der fohrbare Inhalt sei unter Garantie weder mit einem teuflischen Fluch noch mit sonst irgendeiner Verwünschung belastet, keineswegs Gefahr sei dem Schatz beigegeben.

Als wir dann die Kiste auspackten, kam eine Unzahl riesiger Schmuckstücke, Edelsteine, alte Waffen und juwelengeschmückte Kronen zum Vorschein. Alles edles Metall, als erstklassige es dem Fundus eines drucklosigen Privattheaters. Das gestohlene Blech war mit riesengroßen, scheußlichen, grellfarbigen Steinen aus Glasflus bedeckt und die allen Wollen waren nicht edler und schöner als die Gießschmelze. Ein Schmiedehammer hätte vielleicht Verwendung für den ganzen Kram gehabt, um ein Ritter- oder Häuberschild damit anzuhalten.

Campbells Wut über Meise Sendung war nicht schlecht! Vergänglich jedoch war uns den Kopf, wer wohl der lebenswichtige Abender der Kiste sein konnte. Einige Tage später aber erzählte der Carl Howe ganz beiläufig, daß neuerdings die Barrenhäuser für der Schatzgräber-Manie angenommen hätten und prächtige, alte Schatzkisten in den beliebtesten Sortierungen: „Nargan“, „Anfoland“ und „Bantala“, der blühende Tagen“ frei Haus liefern. Howe gab den Scherz in einer so komischen Art zum Besten, daß selbst Campbell keine Schatzgräber-Humorlosigkeit überwand und herzlich mitlachte.

Erst als ein paar Monate vergangen waren, wurde unsere verachtliche Expedition etwas weniger aktuell, und die mehr oder minder gelungenen Scherze und spinnwebhaften oder geschäftsmäßigen Angebote wurden seltener.

„Hiermit bestelle ich einen Weltrekord-Wagen...“

Der letzte von Segrave aufgestellte Schnellkeitsrekord, am 29. März 1927, ließ den besten Rennfahrer Europas und Amerikas feine Ruhe. Immer wieder hörte man von Rekonstruktionen und Versuchsfahrten, die alle dem einen Ziel nachstrebten, Segrave zu überbieten. Die schon erwähnt, stießen in diese Zeit Campbells Verhandlungen, Vorbereitungen und Studien für den Bau eines neuen Wagens. Leider war die Napier Sidlers Motors Co., der Hauptlieferant der englischen Luftflotte, nicht so großzügig wie die Sunbeam Motor Car Co., die den Segrave seinen „Goldenen Pfeil“ auf eigene Kosten gebaut hatte. Wochenlang jagten sich die Verhandlungen hin, schließlich hatte sich Campbell entschlossen, einen in der Konstruktion völlig veränderten „Blauen Vogel“ auf eigene Kosten bauen zu lassen. Der erste Voranschlag lautete auf 10.000 Pfund,

als dann schließlich der Wagen geliefert wurde, war natürlich der Voranschlag mit mehr als 8000 Pfund überschritten worden. 18.000 Pfund für einen Rennwagen! Das waren damals rund 300.000 Mark. Eine ungeheure Summe für ein Fahrzeug, das ausschließlich dazu bestimmt war, nur ein paar Male gefahren zu werden, von dem man wußte, daß es in verhältnismäßig kurzer Zeit durch ein neues, noch moderneres Gefährt übertrifft werden mußte. Aber es galt, den Weltrekord Segraves der wiederholt von amerikanischen Fahrern angegriffen wurde, zu übertreffen und für England zu sichern.

Es gibt wohl neben der englischen keine andere Nation, die so bewußt eine Sportnation ist, und die so gut begriffen hat, welsch mächtiger internationaler Werbefaktor der Sport sein kann. Um jeinem Land einen Weltrekord zu sichern, setzt der ehrgeizige Engländer immer wieder Gut und Blut ein. Als vor einigen Jahren — es war während der Weltwirtschaftskrise — die englische Regierung die großen Summen, die für eine würdige Beteiligung Englands an internationalen Wettbewerben um die „Schneider-Trophäe“, den Schnellkeitsrekord in der Luft, erforderlich waren, nicht bewilligen zu können glaubte, wifferte eine in ganz England bekannte Sportmännlein den ganz hohen Betrag. Sämtliche englischen Zeitungen feierten die Tat in spaltenlangen Artikeln und waren sich einig darüber, daß es ein Akt größter nationaler Aufopferung sei. Es gibt keinen englischen Sportmann, der im Kampfe um einen Weltrekord nur den Körper hätte, für sich selbst den Sieg davonzutragen. Er betrachtet sich immer und in erster Linie als einen Vertreter seines Landes, für dessen Ehre alle persönlichen Dinge in den Hintergrund zu treten haben. Es gibt zahlreiche Beispiele von solch waterlandstehender Aufopferung und reiflicher Hingabe in der Geschichte des englischen Sports.

Im November wurde der Napierwagen geliefert, und wir machten auf der Brooklandsbahn die ersten Versuchsfahrten mit ihm. Allerdings war es vollkommen unmöglich, in Brookland eine Geschwindigkeit zu fahren, die sich auch nur entfernt mit dem Weltrekord hätte vergleichen lassen. Solch Tempo ist nur auf der berühmten Auto-Rennstrecke am Meerstrand von Daytona in Florida möglich.

Im Januar 1928 fuhr Campbell mit seinem Wagen nach Amerika. Unter erster Mechaniker und ich begleiteten ihn.

Hart an der Katastrophe vorbei...

Bei einer der ersten Probefahrten, denen ein schwerer Unwetter vorausgegangen war, das die Bahn aufweichte, stieß der Wagen in voller Fahrt auf ein Hindernis. Wir waren vom Schreck wie gelähmt, als der Wagen plötzlich einen Satz von 20 Meter durch die Luft machte. Ein schwerer Unfall? Nein! Campbell hat die Gewalt über den Wagen behalten und kann ihn nach kurzem Ausfall zum Stehen bringen. Campbell blieb völlig heil, nur der schöne „Blauer Vogel“ war leicht beschädigt, aber in wenigen Tagen wieder repariert und abermals fertig.

Nach einer Probefahrt, bei der Campbell „nur“ 110 Stundenkilometer erreichte, dann kam der Start zum Antritt auf den Weltrekord über eine Meile. Das war am 19. Februar 1928. Im Vergleich mit der In-hausermenge bei Major Segraves Rekordfahrt, zu der Sunbeams Reflame mehr als 50.000 Menschen gelockt hatte, war die Menge bei Camp-

bells Fahrt unbedeutend. Nicht mehr als 5000. Zuschauer hatten sich eingefunden.

Er fuhr einmal mit dem Wind und einmal gegen den Wind. Schon die Hin- und Rückfahrt zeigt, daß Campbells „Blauer Vogel“ schneller als der 1000pferdige Überrennwagen Segraves war. Während jener im vorigen Jahr die Meile bei einem Anlauf von rund sieben Kilometer in 17, 94/100 Sekunden durchfuhr, benötigte Campbell nur 16, 17/100 Sekunden. Auf dem Rückweg hatte Campbell mit hartem Gegenwind zu kämpfen. Trotzdem erreichte er einen Stundenkilometerdurchschnitt von 103 gegen Segraves 87. Bei der Rückfahrt drehte sich der „Blauer Vogel“ bei einer Geschwindigkeit von über 100 Km. plötzlich quer zur Bahn. Aus der Zuschauermenge brach ein vielstimmiger lauter Aufschrei aus; und dies sah das Herz sehen. Alle, die es mit anzusehen, wußten glauben, nun würde der Wagen mit ganzer Wucht, die ihm eine tolle Geschwindigkeit gab, ins Meer hineinstürzen.

Wie durch ein Wunder gelang es Campbells übermenschlicher Geltsedgegenwart, den Wagen herumzureißen. Alles atmete auf und Campbell konnte sich des Sieges mit heilen Wiedern freuen.

Er hatte den Weltrekord an sich gebracht. Mit einer Mehrleistung von fünf Kilometer war er wieder einmal als Sieger im Weltkampf um das Blaue Band hervorgegangen.

Und alles war umsonst!

Nicht lange sollte er sich seines Sieges freuen. Noch während Campbells Anwesenheit im Daytona-Beach unternahm der Amerikaner Ray Keech mit seinem Triple-Buggy mehrere Versuchsfahrten. Und Campbell war noch nicht in Europa angekommen, als der Texaner schon wieder einen neuen Weltrekord verkündete. Warum Keech mit seinem Rekordversuch bis nach Campbells Abfahrt aus Florida gespart hatte, war leicht zu verstehen. Nur zu gut war das Temperament des Engländers und seine Wohlhablichkeit bekannt. Hätte Keech noch während Campbells Anwesenheit den Rekord gebrochen, nichts hätte den berühmten englischen Fahrer abhalten können, noch ein zweites Mal in seinen „Blauen Vogel“ zu steigen. Erst als dieser gefährliche aller Konkurrenten auf dem Schiff mit Kurs nach Europa war, startete Keech zum offiziellen Angriff auf den Rekord und vermittelte mit der kleinen Mehrleistung von einem Kilometer den Sieg an sich zu reißen. Mit 114 Stdkm. gegen Campbells 103,997 war jetzt Ray Keech der Weltrekordfahrer über eine englische Meile.

Als Malcolm Campbell auf dem Schiff durch eine Radiomeldung von Ray Keechs Erfolg hörte, lag ich, daß ihm Tränen in die Augen traten. 1 umphier Kilometer Mehrleistung! Wieder waren Monate schwerer Arbeit und Gefahr und eine Unsumme Geldes nutzlos verlor.

Und wenn ich ehrlich sein soll, muß ich sagen, daß mir damals starke Zweifel kamen, ob es einen Sinn habe, so viel Energie und Geld für einen Rekord aufzuwenden, der eigentlich doch nur rein sportlichen und noch lange Zeit keinen wirtschaftlichen Wert haben kann. Selbst noch unserer misglückten Schatzgräbergeschichte fand ich Malcolm Campbell nicht so niedergeschlagen, wie nach dieser Rückkehr aus Amerika. Er machte sich die größten Vorwürfe, daß er so schnell abgeritten sei, und daß er Ray Keechs Veruche zu wenig ernst genommen habe.

Fortsetzung folgt.

Die Legende vom Dornstrauch

In den Dörfern der Bergstraße bildet die Dornhecke die Einfassung von Fahr- und Fußwegen und Weinbergen. Die Legende berichtet: Die Kriegsmächte suchten bei den Sträußern, um aus deren Zweigen eine Krone auf des Duldars Haupt zu setzen. Die Zweige des Dornstrauchs mit seinen langen spitzen Stacheln schienen ihnen am geeignetsten. Daran stochten sie die Dornenkrone. Umsonst wehrte sich der Strauch, rißte die Hände der Kriegsmächte, doch sie bluteten, nach sie mit seinen spitzen Dornen tief in die Finger. Aber sie ließen von ihrem Werk nicht ab; sie hätten nur Spott und Hohn für des armen Strauchs Begeben und Sträuben. Und der Heiland sah das Bemühen des Dornstrauchs, sah das unnütze Weigern und sprach tröstend zu ihm: „Grüme dich nicht! Was kannst du dafür, daß starke Hände deine Zweige brechen und die Dornen auf mein Haupt drücken? Die Menschen sollen wissen, daß du unschuldig bist. Wenn die Gedächtnistage meines Leidens und Sterbens wiederkehren, wird dich der Engel der Barmherzigkeit mit einem weißen Gewand schmücken!“ Ludwig XIII hat diese schöne Legende in Reime gefest:

Zu der schmerzreichen Stätte
Wollt aus Jhons dunklem Tor
Kreuzbelastet unser Heiland
Und das Volk der Stadt empor.
Frauen klagen, Kinder weinen,
Ähnend kurchbar Strafgericht.
Sieh! — Da haust der lange Jung sich,
Weil der Herr zusammenbricht.

Reben einer wilden Heide
Sinkt der Heiland aufs Westeln.
Rast von hundertfacher Marter
Und der Dornenkrone Wein.
Da ergeht ein schmerzlich Schauern

Durch die Schöpfung weit und breit,
Delbaum nicht sich tief und jeder,
Kraut und Baum in Traurigkeit.

Doch am schmerzlichsten von allen
Steht der Dornstrauch an dem Weg.
Schneit man doch die Marterkrone
Aus dem häßlichen Geheg.
„Kuhst von meinem Zweig du leidest!“
Seufzt er zu dem Heiland bang.
„Weh dem Tage, da der harten
Erde ich dereinst entsprong.“

Aber milde schaut der Heiland
Den verdörnten Dornbusch an:
„Was verwirrte Menschen taten —
Ohne Schuld bist du daran.
Nur verführter Menschheit Frevel
Hat den Dorn mit eingedrückt!
Sei zum Jelden deiner Unschuld
Rein mit Blutenglanz geschmückt.“

Da durchdringt ein mächtig Leben
Bunzel Stamm und Zweig und Ast.
Von der Blüten Fülle schwinden
All die scharfen Dornen fast.
Und in jedem neuen Jahre
Um die stille Leidenszeit
Steht der Dornstrauch am Wege
In der Unschuld weisem Kleid.

Ernannt wurden die Gerichtsdassoren Dr.
Erich Rexler und Mannheim zum Staatsanwalt
in Mannheim, Eugen Gwald aus Mannheim zum
Anklyrat in Griesheim und Dr. Franz Illner aus
Mannheim zum Justizrat in Stodsch.

Die Mannheimer Bäckerzunft sind, wie aus der Anzeige der Bäcker-Zwangsbücherei Mannheim in dieser Nummer hervorgeht, vom 1. April ab von morgens 6 Uhr geöffnet. Es ist durch die Verordnung der Reichsregierung, die den Frühbeginn der Arbeit in den Bäckereien gestattet hat, auch möglich, die Volksgenossen, die früh zur Arbeit gehen, mit frischen Brötchen zu versorgen. Die Zufuhrung darf von 6 Uhr ab erfolgen. Wir hoffen mit der Bäcker-Zwangsbücherei zufrieden zu sein, daß vom 1. April ab wieder mehr Brötchen gegessen und dadurch die Arbeitslosigkeit im Bäckergewerbe vermindert wird.

In den wohlverdienten Ruhestand kann nach einer 33jährigen Dienstzeit am 1. April der bei der Feuerwache 2 in Rodgau diensttunende Oberfeuerwehrmann Emil Leuser treten. Seine Kameraden bereiten ihm aus diesem Anlaß eine kalte Feuer, die durch die Mitwirkung der Gelangabteilung verschönt wurde. Branddirektor Mikus würdigte in einer Ansprache die Pflichttreue und die Kameradschaft des Scheidenden, während der stellvertretende Geschäftsführer Karl Behringer in ähnlichem Sinne dem Kameraden herzliche Worte widmete und ihm ein sinniges Ehrengeld im Namen seiner Kameraden überreichte.

Seinen 65. Geburtstag begeht morgen Herr Michael Lentz, Käferstraße 10. Herr Lentz lebte als Kriegsfreiwilliger in Flandern sein Leben für das Vaterland ein. 1916 als Kriegsbeteiligter entlassen, gründete er eine Holzfabrik in der Angartenstraße, die sich reich vergrößerte, denn die Holzverarbeitungen wurden immer knapper. Die Lentz fanden Schlüsse, so bescheidet man sich die Holzfabrik, die man ohne Bezugnahme betrat. In die ganze Umgebung, sogar nach Pirmasens, lieferte Herr Lentz Stiele. Mancher Erwerbende wird sich noch an Vater Lentz und seine Holzfabrik erinnern, die er als Kind getragen hat.



Südwestdeutsche Umschau

Zwischen Schlüsselblumen und Neuschnee

Märzurlaub im Hochschwarzwald

von Heidelberg, 29. März

Der Märzurlaub des Jahres 1934 läßt mit Recht sagen: Und zieht der Frühling dann ins Tal, greiß ich die Schier noch einmal... Denn fast zum kaltenmännigen Frühlingbeginn, haben die deutschen Berge noch einen riesigen Zuwachs an Schnee bekommen. Eine förmliche und wahrhaftige Schneemacht liegt zu dieser Osterzeit über dem Hochschwarzwald, wo kein Frühlingsschnee auch nur in der Luft liegt. Zwei große Feste scheinen vereint, die Tage von Weihnachten (wo man leider oft nicht den Schnee hat, den man sportlich und wirtschaftlich gesehen, sich wünscht) bringen heran, wenn man diese Schnee- und Schneefestigkeit sieht, wie sie der Hochschwarzwald zu Dorn bietet.

Seit zwei Wochen liegt der Schneefestigkeit mit einer Hartnäckigkeit und einer Ausdehnung über tausend Meter, die fast als einzigartig seit langen Jahren bezeichnet werden darf.

Raum eine Nacht, kaum ein Tag, daß nicht irgendwie Zuwachs kam. Mal zwanzig mal dreißig Zentimeter, manchmal ein heller Tag, immer Frost, einige Grade unter Null, so daß die Schneegüte erstklassig war und bleibt. Das Ganze ein Geschehen, von dem sich die Tiefenbewohner keine Vorstellung mehr um diese Jahreszeit machen können, denn ihr Denken ist bereits von Frühlingserwartungen umflossen. In den Hochschneefeldern heißt es: man nehme... In dem Bericht, das Sauff Petrus seinen Hünern mit dem langen Brettern vorgelegt hat, läßt

sich auch sagen: man nehme! Ja, man nehme schnell seine Schier und eile hinauf in die Gipfelzonen, auf den Feldberg, den Schanzenland, zum Felchen, zum Herzogshorn, zur Horngründe, um diese

nuerchste Schneepacht des Märzende sich nicht entgehen zu lassen.

Der das lange Licht der Jahreszeit ausspannt und auf den kommenden Abend zum Beispiel auf das Köpfe hinter dem Feldbergerschloß und durch den Köpfe mit seinen Zeit plärrt, kreuz und quer, unbelümmert um alle Bäche und Auen, denn alles ist tief eingehüllt, wo jeder ist ein tiefes Schneepolster trägt, wo jedes winterliches Schmelzen in allen blauen Tümen des Dämmers schmelzt, und wer dann zum gärtlichen Dand zurückkehrt und aus Kluten von Schnee die Pöster aus den Fenstern leuchten sieht — der sieht und haant humm und lüßt sich in der Jahreszeit irren werden. Es ist eine ästhetische Weihnacht, die er erlebt, in ungemein reich, daß er nur Hülle haben und Andacht haben kann, ob all dieser Schönheit, die eine vorgezeichnete Jahreszeit noch dem Winterfreund in das Gedächtnis gebracht hat.

Laßt Blumen sprechen, ist der Dierwunsch in der Ebene. Laßt Jochen sprechen, raunt der Schimann der Schwarzwalddörfer denen zu, die nicht glauben wollen. Aber es ist schon so: der Feldberggipfel, schon schmelzt gewesen, jetzt 115 Zentimeter Schnee und am Feldbergerschloß, wo man auf 45 Zentimeter zurück war, liegen 170 Zentimeter! Und das alles bei drei Grad Kälte!

Arbeitsbeschaffung in Walldorf

Walldorf, 28. März. Zur Befähigung der Arbeitslosigkeit hatte die hiesige Gemeindeverwaltung in den letzten Monaten ein umfangreiches Arbeitsprogramm aufgestellt, wodurch eine große Anzahl Arbeiter in den Wintermonaten Beschäftigung gefunden hatte. Die Arbeiten sind noch nicht beendet und werden durch ein weiteres Zusatzprogramm ergänzt. Insgesamt fanden 8100 Tagewerke zur Verfügung, davon entfielen 6000 auf die Verbreiterung des Hardthausdamms und der damit verbundenen Planierung des anstehenden Geländes, 2400 auf die Anlage von Entwässerungsgräben im sogenannten Neuhof, das dadurch für den Anbau wertvoller gemacht wurde. Außerdem sind 4000 Tagewerke zum Rigolen des gleichen Geländes vorgesehen. Die Autobahn, die nahezu 2 Kilometer durch die Walldorfer Gemarkung führt, verspricht ebenfalls größere Arbeitsmöglichkeiten.

Heidelberg, 28. März. An den Gängen, unterhalb des Philosophenwegs und am Rindsweg stehen heranziehend die ersten Mandelbäume in Blüte.

Heppenheim Bergstraße, 29. März. Der älteste Einwohner Heppenheims, Daniel Deib, feierte bei seiner 98. Geburtstag. Er wurde die Feiertage von 1806 und 1870/71 mit einer seiner Söhne fiel im Weltkrieg, eine Tochter und zwei Söhne haben in den letzten Jahren. Inletung er auch noch seine treue Lebensgefährtin zu Grabe. Die folgende Liebe seiner Kinder und Enkelkinder läßt ihn die Bedröhung des Alters leichter tragen.

Bad Peterstal (Rensdal), 29. März. Der Kurort hat sich kürzlich mit den Verkehrsinteressen anderer Kurortes. Inwieweit sich Orientierung wird beim Besichtigungs folgende Ortsgemeinschaft beantragt werden: Bad Peterstal im badischen Schwarzwald.

Kaisertter Voranschlag angenommen

Heidelberg, 28. März. In seiner letzten Sitzung genehmigte der Stadtrat einstimmig den ihm vom Bürgermeister vorgelegten Voranschlag, der mit einem Aufschlag von 175 000 RM für das Rechnungsjahr 1934 abschließt. Bürgermeister Dr. Gees führte aus, daß anlässlich dieses Vortrages die Finanzlage der Stadt immer noch als sehr ernst anzusehen ist und daß die Vermögensgegenstände der Stadtverwaltung darauf gerichtet sein werden, zunächst aus eigener Kraft den kommenden Voranschlag auszugleichen.

Forstheim, 29. März. Vom Schöffengericht wurde der 44 Jahre alte Konstantin Kurt Reinhold und Ludwig zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und zur Sicherungsverwahrung verurteilt. Zwei Diebstähle und ein Diebstahlversuch waren ihm zur Last gelegt. R. ist ein ehemaliger Landwirt, der in Forstheim wohnt. Der Diebstahl eines Blechens Pfarrers, von dem er schon oft unterrichtet worden war, stahl er in einem unbewachten Augenblick 10 RM, aus der Handtasche. Aus der Kleiderablage einer Wäschhütte ließ er einen Wintermantel mitgehen. In der Wohnung eines anderen Wohltäters, dessen Haus Schlüssel er entliehen hatte, machte er einen Diebstahlversuch, der jedoch mißlang.

Bad Dürkheim, 29. März. Am 3. April kann Schwester Oberin St. Luz auf eine 24jährige Tätigkeit als Leiterin im staatlichen Landesbad zurückblicken. In Zellwien bei Schimoringen geboren, trat sie vor über 40 Jahren in Heidelberg bei den Roten Kreuz-Schwester ein. Noch während des Krieges wurde sie vom Großherzog Friedrich II. von Baden mit der Roten-Kreuz-Medaille am Bande und dem Verdienstkreuz ausgezeichnet. In ihrem heutigen Ehrenamt darf Schwester Oberin Luz die Gewissheit entgegennehmen, daß sich alle ihre früheren Aufgäbe und Patienten ihrer gerne erinnern werden.

Vor 50 Jahren... Baubeginn der Höllentalbahn — Im Frühling 1884 der erste Spatenstich

Freiburg, 29. März.

Im Frühling 1884 wurde der erste Spatenstich für die Höllentalbahn getan. Jahrzehnte hindurch war um die Strecke, von der mit Recht die rettende Förderung des Schwarzwälder Erwerbslebens erwartet wurde, heiß geungen. Resolutionen und Petitionen gab es in Hülle und Fülle. Endlich gelang es, in beiden Kammern der badischen Landtage eine von der Regierung angeordnete Vorlage unter Dach und Fach zu bringen, durch die der Bau der Höllentalbahn beschlossen wurde.

Die Entwürfe für die Strecke rührten von Bauingenieur Robert Dering her, der aus der Schweiz vom Bau der Gotthardbahn wieder in den badischen Staatsdienst zurückgekehrt war. Er fand im Höllental einen geeigneten, seine schon an der Schwarzwaldbahn gezeigte Meisterhand in den Ingenieurkünstlern und vor allem im Bau von Bergbahnen neu zu erheben. Doch erlebte der geniale Techniker die Vollendung des letzten von ihm begonnenen Werkes nicht mehr. Er verstarb unerwartet vor der Fertigstellung der Höllentalbahn, die in ihrem ersten Abschnitt bis Neuhäus 1887 in Betrieb genommen, später aber, wie man weiß, bis Donaueschingen weitergeführt wurde.

Wenn in drei Jahren die eigentliche Höllentalbahn das Jubiläum ihres fünfzigsten Bestehens begehen kann, wird sie es in elektrifizierter Verfassung tun. Damit wird sie in ihren Aufgaben als Fremdenverkehrsline ersten Ranges außerordentlich geistigert werden.



Die Gutschbrücke bei Doppel

Diebstähle in einer Schuhfabrik

Freiburg, 29. März. Die Schuhfabrik Langemann in Niederrhein hatte zwei Tischschloßwaken für die Abteilung Flechterei eingekauft, die das Vertrauen der Firma schwer mißbrauchten. Es handelte sich um den Flechtmeister Rudolf Dolans und die Flechterin Franziska Gehrig, die sich Modelle, Zeichnungen, Muster, Schnittbilder usw. aneigneten um damit im Ausland gute Stellen zu finden. Kurz vor der Abreise erfolgte ihre Festnahme und die Einleitung eines Verfahrens wegen Verklüpfung. In der nichtöffentlichen Sitzung des Schöffengerichts konnte Verklüpfung nicht genügend nachgewiesen werden, so daß nur Verurteilung wegen Diebstahls erfolgte. Dolans erhielt 6 Monate und 4 Wochen Gefängnis, die Gehrig 8 Wochen Gefängnis, welche Strafen als probiert erachtet wurden. Dolans wurde jedoch zur Auslieferung an die Tischschloßwaken ernannt festgenommen.

Wieder Post am Sonntag!

München, 29. März. Ab 1. April 1934 wird in Bayern die Postausstellung an Sonn- und Feiertagen wieder eingeführt. In den Postorten wird vormittags eine Briefzustellung ausgesetzt, die auf die Abtragung von Briefen, Postkarten, eiligen Drucksaften, Briefspätschen und Zeitungen beschränkt ist.

Vampertheim, 29. März. Eine große Trauergemeinde geleitete die herblichen Leberkreuz des Rektors i. R. Peter Dunkel zur letzten Ruhe. Neben dem geliebten hiesigen Lehrerkollegium sah man auf dem Friedhof Herrn Kreislehrer Kremer und viele andere würdevolle Männer und Frauen aus früherer gemeinsamer Wirksamkeit mit dem Heimgegangenen. Pfarrer Weber würdigte die Verdienste des Verstorbenen in markanten Worten. Rektor-Stellvertreter Dubois sprach namens der evangel. Lehrerschaft ehrende Gedächtnisworte. Im Namen des Ev. Bundes widmete Schulpfänger Oberst heraldische Abschiedsworte dem lieben treuen väterlichen Freunde. Ganz Vampertheim beklagt mit dem Dahingegangenen einen tüchtigen Jugenderzieher.

Wiesbadener Blumenmädchen beim Führer

Wiesbaden, 29. März. Der Rhein-Rainische Verkehrsverband hatte auf dem Fest der Reich in Begleit außerordentliche Erfolge. Verbandsführer Tress stellte die Wiesbadener Blumenmädchen vor. Die Wiesbadener Blumenmädchen waren worden Vorbereitung von 3000 Blumensträußen an die Damen des Festes für das größte und älteste deutsche Heilbad. Durch die Vermittlung des Verbandsführers lernten die Wiesbadener Blumenmädchen auch die Herren der näheren Umgebung des Führers kennen, die den reisenden Sendboten der Wäderrönigin einen Besuch bei dem Führer ermöglichen. So hatten die Wiesbadener Blumenmädchen die Freude, bei dem Führer in Gegenwart der Reichsminister Gehl, Röhm und Dr. Goebbels am Frühstück teilzunehmen. Der Führer zeichnete die jungen Damen durch Ueberreichung seines Bildes mit Unterschrift aus. Auch der Reichspräsident empfing die Blumenmädchen und beehrte sie mit seinem Bild mit Unterschrift.

Güterkraftlinie Bensheim-Lindenseif

Tattnach, 29. März. In Anwesenheit des Präsidenten der Reichsbahndirektion Mainz, Dr. Gudefroy, des Reichsleiters des Reichsministeriums, des Reichsleiters, Bürgermeister Brückmann-Bensheim, sowie zahlreicher Bürgermeister, wurde gestern die Reichsbahngüterkraftlinie Bensheim-Lindenseif feierlich eröffnet. Durch die neue Strecke wird die Zuführung der Güter um 24 Stunden verkürzt. Wie der Reichsbahnpräsident bemerkte, marschiert damit der Direktionsbezirk an der Spitze der Motorisierung der Reichsbahn. Bis Ende des Jahres sollen 100 Lokomotiven im Direktionsbezirk eingesetzt werden. Bei einer Zusammenkunft der Teilnehmer in Lindenseif betonte Bürgermeister Schneider-Lindenseif, daß mit dieser neuen Verkehrsrichtung ein schon lange gehegter Wunsch der ansässigen Industrie erfüllt wurde.

Das „Neue Theater“ im Rosengarten

Am Umbau und an der Einrichtung waren nachfolgende Firmen beteiligt:

Berger & Cie. Maschinenfabrik m. b. H. Humboldtstr. 10-23 Tel. 158 53 Elektro, betriebl. Kälteanlagen	Jos. Kirsch Zentralheizung, Sanit. Anlagen Mollstr. 51 Tel. 443-43	Gg. Meerstetter Gips- u. Stukkaturgeschäfte Geräthausunternehmung Waldhofstr. 130 Tel. 50575	W. Schäfer L. 14. 11 Tel. 270-41 Die Schlieren-Beplattung für Dächer
Karl Baumann U. 6. 23 Tel. 289-41 Ausführung von Schreinerarbeiten	Eisenwerk Gebr. Knauer Eisenkonstruktion Pardolstr. 8 Tel. 52778	K. Meinhard Zimmergeschäft, Treppenaufbau J. 5. 8 Tel. 23281	Schiffers Huthorstweg 21, 27 Lieferung der Stahlrohre und Türen
R. Bollet Licht, Kraft, Schwachstrom-Radio S. 4. 5 Tel. 23024 Ausführung u. Elektr. Installation	Wilh. Knapp Friedrichstraße 23 Tel. 4307 Lieferung der Meßinstrumente (Dynamometer)	Ludwig Nesseler E. 7. 25 Tel. 228-44 C. 3. 18 Ausführung von Tapezierarbeiten	Gg. Schmitt & Sohn S. 6. 7 Tel. 30707 Ausführung der Parkettarbeiten
Franz Brunner Zentralheizung Sanit. Anlagen Tel. 44634 Hch.-Lanzstr. 43	Fr. Krumbein Spezialgeschäft für Wand- und Bodenbeläge Q. 7. 20 Tel. 32001	Josef Olivier Kupferblech u. Apparatebau G. 2. 6 Gegr. 1750 Tel. 22903 Lieferung der Regenrohrleitungen	Jacob Schweitzer Treibriemenfabrik R. 4. 6-7 Tel. 31213
Hch. Eisinger Bauunternehmung Schöpfungstr. 10 Tel. 41513	Joh. Lippert U. 4. 21 Tel. 334-49 Ausführung von Schlosserarbeiten	Rhein. Isoliergesellschaft M.-Neckarau, Eisenbahnstr. 1 Tel. 4015 Ausführung von Isolierarbeiten	Fr. Stark S. 2. 17 Tel. 22902 Ausführung von Schlosserarbeiten
Frankl & Kirchner Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. P. 7. 2 Tel. 30202/23/24 Ausführung, 6 Licht-Installationen	K. Lorenz Waldhofstr. 4 Tel. 4007 Ausführung der Spenglerarbeiten und Sanitär-Anlagen	Masch.-Fbrk. A Ridinger Hebzeuge Eisenkonstrukt. Bunsenstr. 16 Tel. 50025	Otto Thiele Polsterer, Tapezier- und Dekorationsgeschäfte - Lieferung und Anbringung der Vorhänge Nür. B. 7. 8 Tel. 33164
Jak. Hirth Beilstr. 20 Tel. 27468 Lieferung von Wandheiz- und Kesselanlagen	Peter Löb Söhne Baugeschäft Nuitstr. 15 Tel. 21030	W. Riesterer Bauunternehmung Winkelstraße 3 Tel. 33612	P. Thoma Inh. J. Nagel, Zentralheizung Kirchenstr. 24 Tel. 29273
Clemens Kappler Zimmermeister Riedl, Wagnerstr. 36 Tel. 43857	Mannheimer Marmor u. Granitwerke G. m. b. H. Haber, Hagelstein & Co. M.-Käfertal Tel. 50416	Alb. Merz Inh. Franz Spinn, Holzbaugeschäfte Fruchtbaumstr. 4 Tel. 3-246 Ausführung des zerlegbaren Ochester-Postams	Franz Walter & Sohn Rheinhäuserstr. 79a Tel. 42867 Ausführung von Meißnerarbeiten
A. E. G. Mannheim, N. 7. 5 Tel. 34951 Ausführung der Bühnenbeleuchtungsanlagen	Weiß & Co., Leipzig Vertreter R. Klett Prinz-Wilhelm-Str. 19 Tel. 44261 Schaufelreinigung im Orchesterraum Weiß-Schaufelreinigung D. R. G. angeh.	August Roth Gips- und Stukkaturgeschäfte Lungwischstr. 20 Tel. 22560 Ausführung der Gips- u. Stukkaturarbeiten an der Bühne	



Abschied vom Schuljahr

Höhere Handelsschule und Handelsschule I

Die Schlußfeier der Höheren Handelsschule und Handelsschule I mit Wirtschaftsoberstufe, C u, wurde am Samstag im Abend im Saal abgehalten. Trotz der Größe des Saales gelang es den Mitwirkenden, die Ereignisse für zwei Stunden zu fesseln und ihnen ein Bild von dem angezeigten Geist zu geben, der an dieser Schule herrscht. Die Feier begann mit einem Präludium, gespielt auf der Orgel von Albert Schönmann. Danach sprach Wolfgang Gerhardt (Klasse O 2) die Worte an Deutschland von W. Veiper.

Direktor Dr. Kühn ging in seiner Ansprache auf Sinn und Bedeutung der in der Schule geleisteten Erziehungsarbeit ein.

Die Handelsschule I in Mannheim ist die größte baltische Handelsschule und zusammen mit Freiburg i. Br. die einzige, die zur Wirtschaftsoberstufe ausgebaut ist. Es gibt in kaum einem anderen Ort in Deutschland eine so hohe wirtschaftliche Bildung führende Schule als die Industrie- und Handelsschule Mannheim. Die Weiterbildung der Wirtschaftsoberstufe bereitet zum Studium an den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten der Handelshochschulen und derjenigen Universitäten, welche die Aufgaben einer Handelshochschule erfüllen, wie Heidelberg, Freiburg i. Br., Frankfurt a. M., Köln u. a. Sie wird außerdem für diejenigen, die nicht zum Studium gehen, die Grundlage für eine höhere kaufmännische Ausbildung sein, kann sie doch in vieler Beziehung das leisten, was sonst den ersten Semestern der Handelshochschulen vorbehalten ist. Die Wirtschaftsoberstufe (oder Oberhandelschule, wie sie vielfach noch genannt wird) baut auf der an einer höheren Schule erworbenen mittleren Reife auf und führt in drei Klassen zum Abitur. Im kommenden Jahre wird zum ersten Male in Mannheim dieses Wirtschaftsabitur abgehalten.

Dr. Kühn befaßte sich dann in seinen weiteren Ausführungen mit der Verbesserung der kaufmännischen Bildung in der (Pflanz-) Handelsschule.

Mannheim ging auch hier vorübergehend vor, indem es die theoretische schriftliche und mündliche Abschlußprüfung für die zur Entlassung kommenden Pflanzklassen einführte. Damit ist an der Mannheimer Handelsschule schon die Voraussetzung angebahnt, die durch eine Neuordnung des kaufmännischen Bildungswesens des kommenden Berufsständischen Aufbau vorbereitet. Zur theoretischen Abschlußprüfung wird noch die Prüfung der praktischen Leistungen des Lehrplans vor der Handelskammer hinzutreten. So soll in der kaufmännischen Gehilfenprüfung eine Anleihe stattfinden und damit zugleich eine Sicherung des kaufmännischen Standes vor un-

tauglichen und unzureichenden Elementen erreicht werden. Im Anschluß an seine Ansprache nahm der Direktor die Verteilung der Schülerpreise vor.

Albert Schönmann, ein früherer Schüler der Anstalt, leitete den Chor „Herlich ansehend“, der mit Begleitung des Schülerorchesters sehr gut zum Vortrag kam. Baldur von Schirach Gedicht „Das neue Deutschland“ wurde danach von Alfred Kröger (Klasse H 1 2) mit gutem Ausdruck vorgetragen. Besondere Erwähnung verdienen auch in diesem Jahre wieder die Leistungen des Schülerorchesters unter Leitung R. E. Wersbach. Nur wer die Schwierigkeiten kennt, mit der die Bildung eines Schülerorchesters gerade an einer Handelsschule zu kämpfen hat, kann die wirklich guten Leistungen voll würdigen. In Wehr kam das Allegretto aus der Militärmusik von Haydn.

Im Mittelpunkt der Feier stand die Rede des Kreisfachschaftsleiters Studentenrat Curt Brenner.

Der Redner verband es, sein Thema „Schicksalssage der Nation“ in klaren, sich bildenden Ausführungen den Zuhörern nahezubringen. Ausgehend von den Schicksalskämpfen der germanischen Stämme um ihren Lebensraum, ließ Studententrat Brenner die wichtigsten Ereignisse der deutschen Geschichte vor den geistigen Augen der Hörer vorüberziehen. Vom Eriken Reich der Deutschen, dem Heiligen Reich, führten die Abwanderungsbestrebungen der Deutschen führten in eine Zeit des Verfalls. Die Markkriege schuf nach den unüberwindlich verlorengangenen Jahren des Zwischenreiches eine neue Grundlage. Sein Werk vollendete Adolf Hitler. Aus der nationalsozialistischen Revolution entstand kurz und einzig das Dritte Reich. Mit dem Gedanken an unsere Brüder im Ausland schloß der Redner seine mit reichem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Nach dem gemeinsamen Gesang des Sozialliedes hörte man den rhytmisch und in der Stimmführung ausgezeichnet einstudierten Sprechchor aus dem Bühnenwerk „Der stille See“ von Brandstatter. Mit dem vom Orchester begleiteten Bodenweiser Marsch und dem Deutschlandlied schloß die Feier.

Karl-Friedrich-Gymnasium

Zur Johannisfeier fanden sich im Gymnasium Eltern und Freunde der Anstalt in großer Zahl ein. Eine feinsinnig ausgewählte Vortragsfolge umrankte den feierlichen Akt der Entlassung der ersten (96) Abiturienten des Dritten Reiches. Nach dem Gemarkung des Spielmannszuges und der neuen Gymnasialhymne trat das Schülerorchester unter der trefflichen Leitung von Studententrat Lohm an zuerst einen Schubert'schen Marsch mit großem Beifall vor. Die Wiedergabe des vom Orchester begleiteten Beethoven'schen Songs „Gott ist mein Reich“ durch einen gemischten Chor zeigte ebenfalls gutes musikalisches

Verständnis und Können. Die mit seinem Einfühlungsvermögen und harter innerer Anteilnahme von Unterprimaner Harte vorgetragene Resitation des Eichendorff'schen Gedichtes „An die Freunde“ leitete dann über zu der Abschiedsrede des Abiturienten Schneider. Mit eindringlichen Worten gab dieser einen geschichtlichen Überblick über den Werdegang der nationalen Freiheitsbewegung von ihren ersten Anfängen bis zum Tage von Potsdam. Mit dem Dank an die Lehrerhaft verband er das Versprechen der Abiturienten, stets den Geist von Kantemarck in ihren Herzen lebendig zu erhalten. Das Dort-Besetzlied bekräftigte dieses Versprechen. Hieran folgten A. v. Helldig's Hymnen für Orchester und Reiches dreistimmiges Lied „Alle einer Mutter Kind“. Die Deklamationen der Verschieden Dichtung „Herz, aufblühe dein Blut“ durch einen Sprechchor wirkte ergreifend.

Den Höhepunkt der Feier bildete die Ansprache des Anstaltsleiters.

In bereicherter Weise führte Direktor Dr. Kraker die großen Erfolge der nationalsozialistischen Neuorientierung vor Augen und erklärte die aus der lokalen Jugendschicksal im Aufbau der nationalsozialistischen Weltanschauung, ihrer Verankerung in Blut und

Boden und der gewaltigen Durchdringungskraft der deutschen Revolution mit ihrer Überwindung aller westlichen Revolutionen. Eingehend behandelte er die innere Verbundenheit antiken Denkens mit dem nationalsozialistischen Glauben und Willen. Schließlich gebot er noch der deutschen Brüder an der Saar und ihrer bevorstehenden Heimkehr ins Reich und schritt dann unter zeitgemäßen, ersten patriotischen Mahnungen zur Entlassung der Abiturienten und der üblichen Preisverteilung. Der Chor sang alsdann Händels Lied „Heil dir mein Deutschland“, worauf der allgemeine Gesang der Nationalhymne und der Hohenstaunensmarsch die schöne Feier beschloßen.

Im Zeichenpaß bei sich den Freunden der Anstalt überauf noch reichlich Gelegenheiten, durch eine von Studententrat Kraker veranstaltete

feierliche Ausscheidung von Schülerzeichnungen tiefe Einblicke in die neuen Wege des Zeichenunterrichts und seine höchst bedeutenden Erfolge zu gewinnen. Nach all dem Schönen und Guten schied man aus dem Gymnasium wieder mit dem erhebenden Gefühl, das Ulrich Hutten an der Wende seiner Zeit in die Worte gelaßt hatte: „Die Weisheit regnet sich, die Studien blühen, es ist eine Freude zu leben!“

Was hören wir?

Freitag, 30. März

Schluß

8.45: Gung. Morgenfeier. — 9.30: Händel'sche Orgelkonzerte. — 11.00: Festkonzert. — 11.30: Große Feste. — 12.00: Orgelkonzert. — 12.30: Karfreitagmahl (Schulpl.). — 14.00: Mittelmittelschülerkonzert. — 14.30: Vereinskonzert des Kreislieders. — 14.45: Hymnen und Festlied (Schulpl.). — 14.55: Das Händel'sche. Eine Christenlehre. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 17.00: Der geistliche Gesang. — 17.30: Gitarre und Klavier. — 18.00: Volkschor. — 19.00: Reichsfeier aus Frankfurt. — 19.30: Lobpreisungen von S. Bach. — 21.30: Personal. — 22.00: Vom Schicksal des deutschen Volkes. — 24.00: Nachmitt.

Schluß

10.45: Geistliche Musik. — 11.45: Josef Wörner. — 12.16: Aus Mannheim. Orgelkonzert aus der Christenlehre. — 12.00: Seele der Handarbeit. — 12.15: Aus Gedächtnis. — 12.30: Karfreitagmahl. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 8.55: Morgenkonzert. — 10.00: Gung. Morgenfeier. — 11.00: Das Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.00: Reich. Morgenfeier. — 10.00: Gung. Morgenfeier. — 11.00: Das Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

8.35: Schallplatten. — 7.55: Schallplatten. — 11.00: Vom Händel'sche. — 11.30: Mittelmittelschülerkonzert. — 11.50: Vereinskonzert. — 12.00: Karfreitagmahl. — 12.30: Händel'sche. — 12.45: Wasser unter. — 13.00: Stunde des Gedächtnisses. — 13.15: Stund der Jugend. — 13.30: Das deutsche Volk. — 13.45: Heilige Erinnerung. — 14.00: Geistliche Musik. — 14.40: Nachmitt.

Deutscher Kundfunk

Für Geschirr und Hausgerät

nehmen, früh und spät!

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Kaffeelöffel voll IMI für eine normale Aufwuschschüssel - so ergiebig ist es.

IMI n u r IMI

Hergestellt in den Persil-Werken.

Das Osterreiten in der Lausitz / Von Kurt Arnold Tindeisen

Das waldige Osterreiten in der Lausitz stellt den Rest eines altgermanischen Brauchs dar, der heute fast nur noch in der Lausitz zu finden ist. Die Reiter tragen alte, einfache Kleidung, die an die Kleidung der germanischen Völker erinnert. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Das Osterreiten ist ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.



Osterreiten in der Oberlausitz

Das Osterreiten ist ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Das Osterreiten ist ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Das Osterreiten ist ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Demnachgeben von Hans Meyhing, Ulm a. D., Sonntag, 4. Ostermontag.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die Osterreiten sind ein Brauch, der in der Lausitz seit Jahrhunderten besteht. Er wird am Ostermontag gefeiert und ist ein wichtiger Bestandteil der Osterfeierlichkeiten. Die Reiter reiten durch die Landschaft und singen alte Lieder. Die Reiter sind in Gruppen angeordnet und reiten auf verschiedenen Arten von Pferden. Die Landschaft ist hügelig und bewaldet, was typisch für die Lausitz ist.

Die deutsche Scholle

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung



Osterfest - Auferstehungsfest - Frühlingsfest Vom Palmsonntag über Gründonnerstag und Karfreitag dem Osterfest entgegen

Vom Oise befest sind Strom und Bäche Durch des Frühlings holden belebenden Blut Der alte Winter in seiner Eignung Bos sich in rauhe Berge zurück. Aus Faust

Ostern entgegen: Der Palmsonntag / Von Hans Meyhing

Kun drängt es die Reiter den Frühlings entgegen, ihre Seelen durch den Morgenstau zu reiten, wie Jesus beim Einzug in Jerusalem, auf einer Gasse reitend, von begeisterten Volk mit wehenden, frohen Fahnen empfangen wurde. Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.



Palmsonntag (Aus dem Kalender „Kunst und Leben“) Sadler

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

Die Fahnen sind die Fahnen des Ostens, das Sinnbild der Freude und des Frühlings beim Osterfest, und heute noch bewegt sich am Palmsonntag ein Palmsonntag in der Gasse der Gasse.

SPORT DER N.M.Z.

„Tag des deutschen Rudersports“

In einem Tage eröffnen in diesem Jahre alle deutschen Rudervereine die neue Saison. Die Veranstaltung, der Tag des deutschen Rudersports am 15. April, wird zu einer großen gemeinsamen Veranstaltung angehalten. Am gleichen Tage und zur gleichen Stunde werden in ganz Deutschland von Saar, Mosel und Rheine bis zur Ostsee und vom Meer, von der Donau bis zur Weiser und zum Rhein die über 60 deutschen Rudervereine zum Wiederbeginn der Rudersportzeit. In allen Rudervereinen werden sämtliche Rudereinheiten für diesen Tag zum Einsatz in den Booten und damit zugleich den Rudersportvereinen eine Begrüßung von der Höhe und Bedeutung des Rudersports geben.

Am gleichen Tage werden in fast allen Vereinen die Trainingsmannschaften zum frischen Training öffentlich verpflichtet.

Auch in Mannheim werden am 14. und 15. April Veranstaltungen durchgeführt, die der Werbung des deutschen Rudersports gewidmet sind. Der Rudersport war in den letzten Jahren, trotz der großen internationalen Erfolge nicht mehr so sehr im Vordergrund der Jugendbewegung. In der Vorbereitung der Mannschaften hatte man teilweise die Arbeit am Rudern etwas vernachlässigt. Viele Blasen aus dem Rudersport selbst fern, weil sie ihn als teuren Sport betrachteten. Heute ist es aber so, daß jeder rudern kann. Die Beiträge sind so gering und die Leistungen dafür so groß, daß es unmöglich ist, von einem teuren Sport zu sprechen. Die nationale Revolution hat auch hier gründlich Wandel geschaffen; an Stelle der in sich abgeschlossenen Vereinsgemeinschaft ist jetzt die weite Volksgemeinschaft getreten, die keine Schichten und Klassen kennt. Jeder soll rudern und jeder soll sich im Kreise der Ruderkameraden wohlfühlen.

Der Rudersport verlangt wie kein anderer Sport anhaltende Unterordnung unter den Führer. Wer sich einmal zum Training verpflichtet hat, muß durchhalten. Die Freude am Rudersport ist dann auch um so größer. Gesundheitlich ist für jeden Rudersportler das Rudern das, was die Ausbildung gründlich vorgenommen wird.

Die Einigkeit, die früher im Rudersport herrschte, muß wieder eintreten. Der Rudersport verlangt ganze Menschen.

Mit der Werbung für den Rudersport muß in den Schulen begonnen werden. Der Jugend hat, der hat die Zukunft. Die Jugend muß auf die besten Weise gefördert werden. Die Jugend muß durch den Rudersport zu den besten Leistungen im Rudersport erzogen werden. Der Tag des deutschen Rudersports wird den Rudersportvereinen eine Begrüßung von der Höhe und Bedeutung des Rudersports geben.

Am 15. April wird in fast allen Vereinen die Trainingsmannschaften zum frischen Training öffentlich verpflichtet.

Auch in Mannheim werden am 14. und 15. April Veranstaltungen durchgeführt, die der Werbung des deutschen Rudersports gewidmet sind. Der Rudersport war in den letzten Jahren, trotz der großen internationalen Erfolge nicht mehr so sehr im Vordergrund der Jugendbewegung. In der Vorbereitung der Mannschaften hatte man teilweise die Arbeit am Rudern etwas vernachlässigt. Viele Blasen aus dem Rudersport selbst fern, weil sie ihn als teuren Sport betrachteten. Heute ist es aber so, daß jeder rudern kann. Die Beiträge sind so gering und die Leistungen dafür so groß, daß es unmöglich ist, von einem teuren Sport zu sprechen. Die nationale Revolution hat auch hier gründlich Wandel geschaffen; an Stelle der in sich abgeschlossenen Vereinsgemeinschaft ist jetzt die weite Volksgemeinschaft getreten, die keine Schichten und Klassen kennt. Jeder soll rudern und jeder soll sich im Kreise der Ruderkameraden wohlfühlen.

Der Rudersport verlangt wie kein anderer Sport anhaltende Unterordnung unter den Führer. Wer sich einmal zum Training verpflichtet hat, muß durchhalten. Die Freude am Rudersport ist dann auch um so größer. Gesundheitlich ist für jeden Rudersportler das Rudern das, was die Ausbildung gründlich vorgenommen wird.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Die Woche nach Ostern sieht die Deutsche Turnerschaft in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen. In der Woche nach Ostern sieht die Deutsche Turnerschaft in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen. In der Woche nach Ostern sieht die Deutsche Turnerschaft in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Die Woche nach Ostern sieht die Deutsche Turnerschaft in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen. In der Woche nach Ostern sieht die Deutsche Turnerschaft in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen. In der Woche nach Ostern sieht die Deutsche Turnerschaft in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Gemeinsamtagung der DT am 7./8. April

Die als öffentliche Veranstaltung mit einer großzügigen Teilnahme verbunden ist und gleichzeitig den Auftakt bildet für eine Reihe weiterer Veranstaltungen im ganzen Lande. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Die als öffentliche Veranstaltung mit einer großzügigen Teilnahme verbunden ist und gleichzeitig den Auftakt bildet für eine Reihe weiterer Veranstaltungen im ganzen Lande. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Ratz Ratz zum Zielwert des Reichsbundes für Volksbildung erkannt

unabhängig eines Sonderlehrganges der NSDAP, an dem Ratz Ratz zum Zielwert des Reichsbundes für Volksbildung erkannt. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

unabhängig eines Sonderlehrganges der NSDAP, an dem Ratz Ratz zum Zielwert des Reichsbundes für Volksbildung erkannt. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Die Fiktion der Turner-Rationalmannschaft

wird im Hinblick auf die Fiktion der Turner-Rationalmannschaft. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

wird im Hinblick auf die Fiktion der Turner-Rationalmannschaft. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Bei den badischen Turnern

haben immer noch die Kreisläufe, die überall hartes Interesse finden und einen guten Erfolg zu verzeichnen haben. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

haben immer noch die Kreisläufe, die überall hartes Interesse finden und einen guten Erfolg zu verzeichnen haben. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Führerwechsel in den Turnkreisen

nehmen. So haben die in der letzten Turnersportzeit am besten geglückten Führer ausgetreten und werden durch neue Führer ersetzt. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

nehmen. So haben die in der letzten Turnersportzeit am besten geglückten Führer ausgetreten und werden durch neue Führer ersetzt. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Der Turnkreis Mannheim 1934/35

hat die Bekanntheit durch den 1. Januar 1934, genau ein Jahr nach der Gründung, in 27 Vereinen erreicht. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

hat die Bekanntheit durch den 1. Januar 1934, genau ein Jahr nach der Gründung, in 27 Vereinen erreicht. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Von den Pflichtturnstunden des Bod. Bezirkskreises

hat die ersten Ergebnisse nach guten Leistungen zu verzeichnen. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

hat die ersten Ergebnisse nach guten Leistungen zu verzeichnen. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Zur Teilnehmerliste am Osterfesten-Feldberg

für die Teilnahme an den internationalen Wettbewerben am Osterfesten-Feldberg sind die Teilnehmerlisten der beiden Kreisläufe des Osterrheins fertig. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

für die Teilnahme an den internationalen Wettbewerben am Osterfesten-Feldberg sind die Teilnehmerlisten der beiden Kreisläufe des Osterrheins fertig. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Neue Hochflut in Repräsentativspielen

Von Baden spielt... Die Fußball-Mannschaft von Baden trägt demnächst einige Auswärtskämpfe aus. Folgende Termine wurden festgelegt:

8. April: Württemberg - Baden in Stuttgart (1. oder 2. Spiel); Spiel der Baden-Mannschaft in Stuttgart oder Heidelberg.

13. April: Baden - von Mittelrhein in Karlsruhe.

Kühnere finden noch folgende Spiele statt:

21. April: Mannheim - Frankfurt in Mannheim; 1. Mai: gegen Köln in Frankfurt/Main; 2. Mai: gegen Darmstadt in Darmstadt; 3. Juni: gegen Mainz in Wiesbaden in Mainz.

deutschen Saar zu Ehren der letzten Weltkriege, die im vierzehnjährigen Kampfe in glücklicher Erinnerung dem Heide unverwundliche Taten bewiesen. Die Spargemeinde des Stadtreis Mannheim-Gandheim wird diesen letzten (ausländischen) Volksgenossen einen würdigen Empfang bereiten. Der Abend des deutschen Sports, verbunden mit dem Reichstreffen findet am Osterfesten in der Turnhalle des Turnvereins von 1887 in Mannheim-Landhofen statt.

Erdbeben gegen Baden und Württemberg

Eine Fußball-Mannschaft des Landes Schwaben spielt am 6. Mai in Stuttgart gegen Württemberg und am 13. Mai in Mannheim gegen Baden.

Die ersten Radrennen auf der Rhönring-Kampfbahn Mannheim

Am Ostermontag kommt als erste Bahnveranstaltung 1934 ein Radrennen zur Austragung. Mit einem reichhaltigen Programm wird das Radrennen eingeleitet. Welt über 10 Meilen und allen Teilen des Reiches werden zu den einzelnen Rennen abgegebene werden, doch mußte viele Ueberfälle eine Umbauarbeiten erfordern, indem nur 40 Herrenfahrer und 16 Jugendliche angenommen wurden. Unter den angenommenen Meilern sind Namen von gutem Ruf und Name; es ist nicht nur die Teilnahme am Sport, es kann ohne Unterbrechung von erschaffener Leistung gesprochen werden. Den schon bekannten Einzelwettbewerben haben nicht nur die Fahrer Walter-Mannheim, Müller, Hübner, Gildert, Gaffner, Jostheim usw. gegenüber, auch Oker-Mannheim, Weimer und Haffner. Auch die Fahrer Zimmermann, Hungenberg, Schuppert, Fuchsler und Stamm gehen an den Start. Mit dem Beginn der Veranstaltung wird die Teilnahme der Fahrer Hübner, Müller, Gildert, Gaffner, Jostheim usw. gegenüber, auch Oker-Mannheim, Weimer und Haffner. Auch die Fahrer Zimmermann, Hungenberg, Schuppert, Fuchsler und Stamm gehen an den Start.

Frankfurter Einzelspiele in Basel

Sehr bald bezieht sich in nächster Zeit die Frankfurter Fußball-Mannschaft. Nach dem Spiel gegen Darmstadt am Ostermontag in Frankfurt trägt die Mannschaft nach folgende Spiele aus:

21. April: Mannheim - Frankfurt in Mannheim; 1. Mai: gegen Köln in Frankfurt/Main; 2. Mai: gegen Darmstadt in Darmstadt; 3. Juni: gegen Mainz in Wiesbaden in Mainz.

Die Spiele der Saar-Mannschaft

Nach der Saar-Mannschaft wird die Mannschaft in Mannheim am Ostermontag mit einem reichhaltigen Programm eingeleitet. Mit einem reichhaltigen Programm wird das Radrennen eingeleitet. Welt über 10 Meilen und allen Teilen des Reiches werden zu den einzelnen Rennen abgegebene werden, doch mußte viele Ueberfälle eine Umbauarbeiten erfordern, indem nur 40 Herrenfahrer und 16 Jugendliche angenommen wurden. Unter den angenommenen Meilern sind Namen von gutem Ruf und Name; es ist nicht nur die Teilnahme am Sport, es kann ohne Unterbrechung von erschaffener Leistung gesprochen werden. Den schon bekannten Einzelwettbewerben haben nicht nur die Fahrer Walter-Mannheim, Müller, Hübner, Gildert, Gaffner, Jostheim usw. gegenüber, auch Oker-Mannheim, Weimer und Haffner. Auch die Fahrer Zimmermann, Hungenberg, Schuppert, Fuchsler und Stamm gehen an den Start.

Freundschaftsspiele in Mannheim

Der FV 1906 Mannheim ist im nächsten Spiel am Sonntag 1. Mai gegen die Mannschaft der VfL 1909 Mannheim. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Das Oster-Hochturnier des SC Heidelberg

Das Oster-Hochturnier des SC Heidelberg wird am Sonntag 1. Mai in Heidelberg abgehalten. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Freundschaftsspiele in Mannheim

Der FV 1906 Mannheim ist im nächsten Spiel am Sonntag 1. Mai gegen die Mannschaft der VfL 1909 Mannheim. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Auffliegekampf im Ringen

Deutsche Fische Fischenheim - St. u. N.N. Ludwigs-Hafen 11:3

Das Oster-Hochturnier des SC Heidelberg

Das Oster-Hochturnier des SC Heidelberg wird am Sonntag 1. Mai in Heidelberg abgehalten. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Am Osterfesten-Feldberg

Am Osterfesten-Feldberg wird am Sonntag 1. Mai ein internationaler Wettbewerb abgehalten. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Am Osterfesten-Feldberg

Am Osterfesten-Feldberg wird am Sonntag 1. Mai ein internationaler Wettbewerb abgehalten. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Saar-Mannschaft in Sandhofen

Die Saar-Mannschaft wird am Sonntag 1. Mai in Sandhofen abgehalten. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Die Ergebnisse

Die Ergebnisse der verschiedenen Wettbewerbe sind wie folgt:

1. Platz: Ludwigs-Hafen in 1:10 Minuten durch Gildert, Hübner, Müller, Gaffner, Jostheim, Oker-Mannheim, Weimer, Haffner, Zimmermann, Hungenberg, Schuppert, Fuchsler, Stamm.

2. Platz: Mannheim in 1:15 Minuten durch Müller, Hübner, Gildert, Gaffner, Jostheim, Oker-Mannheim, Weimer, Haffner, Zimmermann, Hungenberg, Schuppert, Fuchsler, Stamm.

3. Platz: Mannheim in 1:20 Minuten durch Müller, Hübner, Gildert, Gaffner, Jostheim, Oker-Mannheim, Weimer, Haffner, Zimmermann, Hungenberg, Schuppert, Fuchsler, Stamm.

Kleine Sport-Nachrichten

Die Schwimmwettkämpfe der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen erinnernd

Parteiliche Bekanntheit

Die Bekanntheit der NSDAP ist im letzten Jahr um 20% gestiegen. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Die Bekanntheit der NSDAP

Die Bekanntheit der NSDAP ist im letzten Jahr um 20% gestiegen. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Die Bekanntheit der NSDAP

Die Bekanntheit der NSDAP ist im letzten Jahr um 20% gestiegen. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Die Bekanntheit der NSDAP

Die Bekanntheit der NSDAP ist im letzten Jahr um 20% gestiegen. Die Veranstaltungen der Deutschen Turnerschaft werden in der Woche nach Ostern in Berlin wieder einmal ein Bildnis aus dem gemeinsamen Können herausragender Leistungen.

Gemeinschaftsgruppe der Hypothekbanken

Gesamtbestand an Hypotheken und Kommunal-Darlehen um 119 Mill. zurückgegangen. Nur 7,6 Mill. Rm. Darlehenszugang im Hypothekengeschäft.

Die Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekbanken... Der Gesamtbestand an Hypotheken und Kommunal-Darlehen im Jahr 1933...

Die Hypothekbanken... Der Gesamtbestand an Hypotheken und Kommunal-Darlehen im Jahr 1933...

Die Hypothekbanken... Der Gesamtbestand an Hypotheken und Kommunal-Darlehen im Jahr 1933...

Die Hypothekbanken... Der Gesamtbestand an Hypotheken und Kommunal-Darlehen im Jahr 1933...

Städtische Fabrik AG in Chemnitz...

Guano-Berke AG, Hamburg...

Gebr. Hoff, Papierfabrik AG, Göttingen...

Stiefiger Getreide-Wochenschluß

Der Berliner Getreidemarkt vom 28. März... Am letzten Berliner Getreidebericht...

Mannheimer Schlachthofmarkt vom 28. März...

Frankfurter Schlachthofmarkt vom 28. März...

Feste Osterbörsen

Spezialwerte lebhafter, Kaufaufträge stießen auf leere Märkte / Vorkäufe der Kulisse Neubest. gefragt / Schluß- und Nachbörse fest

Frankfurt fest... Kugelschloß der morgigen beginnenden Wertpapierbörsen...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berlin: Aktien fest, Renten freundlich... Die letzte Börse vor der vierstägigen Osterferien...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel (amlich) / 29. März

Table with columns for commodity types and prices.

Berliner Metallbörse vom 29. März

Table with columns for metal types and prices.

Londoner Metallbörse vom 29. März

Table with columns for metal types and prices.

Forlaufende Kollierungen (Schluß)

Table with columns for commodity types and prices.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices.

Abschluß der Deutschen Werk Jahresausgabe um 12,5 v. H. gestiegen

Der Bericht der Deutschen Werk Jahresausgabe um 12,5 v. H. gestiegen. Die Deutsche Werk Jahresausgabe...

der beschäftigten Arbeiter und Angestellten betrug im Jahresdurchschnitt 1933 gegen 1932 im Bericht. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter...

die Zeit nach Beendigung der üblichen Währungsarbeiten vorzuziehen. Die gleiche Tendenz wird nach drei Wochen...

* Kolonial- und Ost-Verkehr AG, Köln. - Die Geschäftsleitung der Kolonial- und Ost-Verkehr AG...

DKW Automobile, Karl Löwenich Mannheim, D 3, 7 Fernspr. 22835 B 6, 15, 30. Am 31. März 1934 Laden-Eröffnung D 3, 7 Planken D 3, 7. Permanent Automobil- und Motorrad-Ausstellung.

4 billige Ferienfahrten mit Schnelldampfer „Columbus“ 23 548 Dr. R. T. Lloyd-Pfingstfahrt, 1. Lloyd-England-Irlandfahrt, 2. Lloyd-England-Irlandfahrt.

Unerreicht 55 Pfg. Voran 65 Pfg. Das sind die Kaffees mit den Eigentümlichkeiten, die kein anderer Kaffee bieten kann.

An die Mannheimer Bevölkerung! Die Reichsregierung hat durch eine Verordnung den Frühbeginn der Arbeit in den Bäckereien gestattet.

Maß-Oberhemd. Direkt ab Fabrik von Mk. 4,- ab. Panama-Sporthemd nach Maß Mk. 2,90.

Ostern im Apollo-Theater Mannheim. 4 Attraktionen 4. Capt. Zobel u. Wedingen.

Jeizi, Gardinen, Teppiche, Garderobe, Kleider, Hüte, Schuhe, etc.

Ab morgen Karfreitag bis Ostermontag: GRETA GARBO. Wie Du mich wünschst.

Letzter Termin für die Bestellung Ihrer Verlobungs- oder Vermählungs-Anzeige für die Oster-Ausgabe ist Samstag vormittag 9 Uhr.

Hotel Siegfriedbrunnen Graselbach 1. Odenwald. 15 Minuten Station Wahlen, gute Autostraßen.

Kur- und Erholungshaus „Waldhorn“ Michelstadt im Odenwald. 4 1/2 Meilen über dem Meer, Tel. 258.

Verkauf CONTINENTAL. Ein Klavier für dich! Wandler Adler GÖRCKE.

Ostermontag und weiter jeden Sonntag von abends 7 Uhr an Tanz im „Dankehan Saal“.

Städtische Sparkasse Mannheim. Am Ostersonntag, 31. März 1934. (Bankfeiertag) bleiben die Sparkasse und die Zweigstelle...

E. Mümpfer. Reparatur-Werkstätte für sämtliche Nähmaschinen. Reise-Standard - Rechen- und Buchungsmaschinen.

Küchenherde Gasherde. Damen-Makro-Unter 55, ab 60 bis 80, ab 85 bis 100.

Friedel Hörner. Stepp- u. Damendecken, Bettdecken, etc.

Fahrräder. Blüthner, Wanderer, etc. Reparaturen, Ersatzteile.

Fahrräder. Blüthner, Wanderer, etc. Reparaturen, Ersatzteile.

